

5 2008

35. Jahrgang

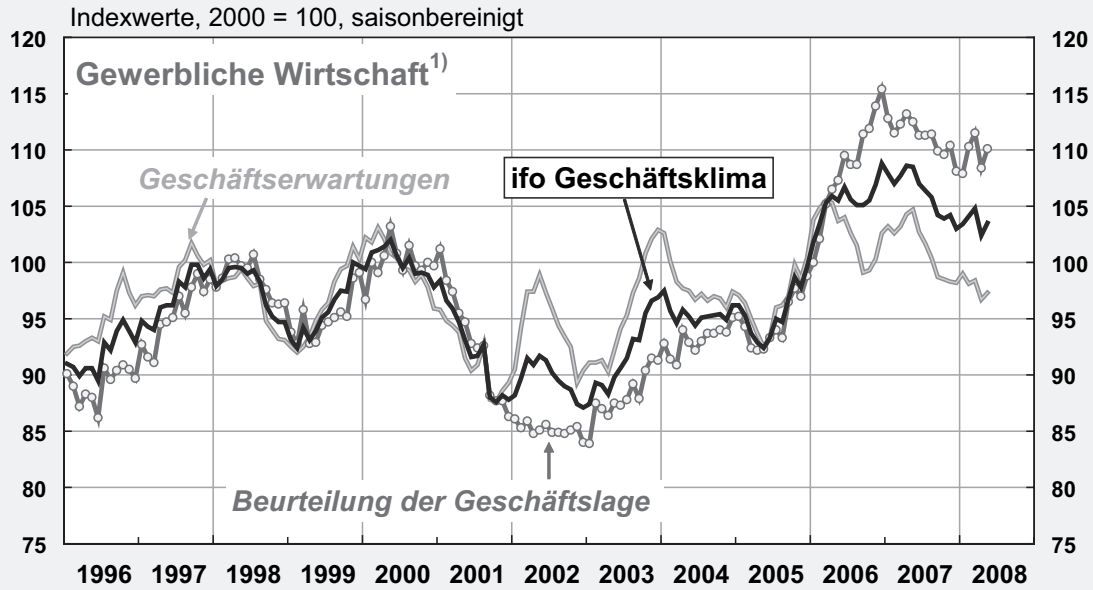
ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Produktionssteigerungen
- 13 Bauwirtschaft:
Geschäftsaussichten nur leicht eingetrübt
- 19 Großhandel:
Klima aufgehellt
- 25 Einzelhandel:
Geschäftslage wieder verbessert
- 31 Dienstleistungen:
Klimaindikator steigt geringfügig
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Mai 2008



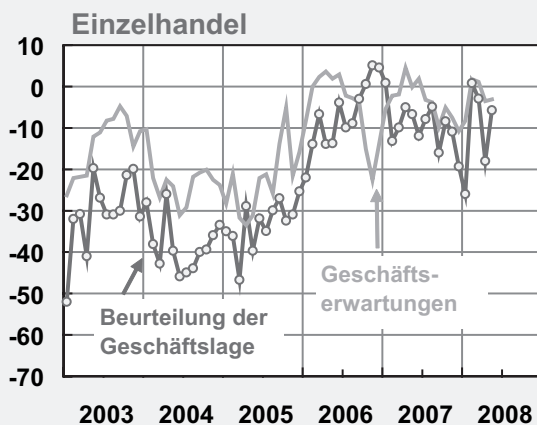
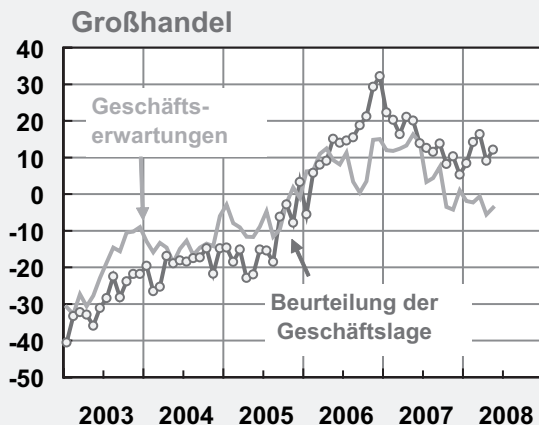
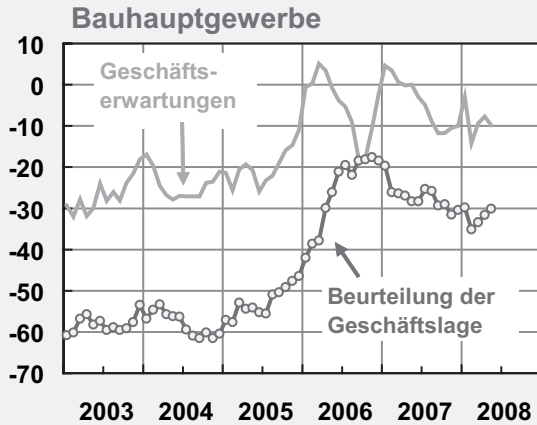
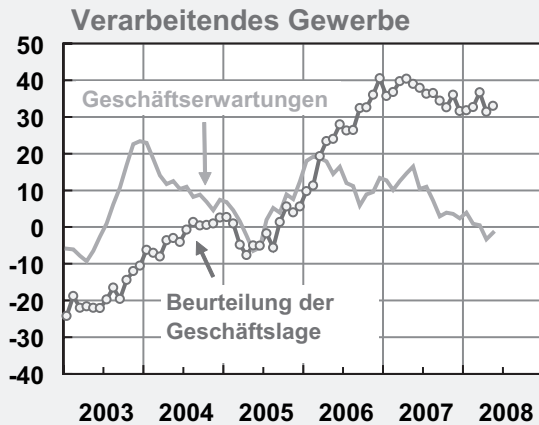
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

21/05/2008 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Mai 2008; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

21/05/2008 © ifo

Industrie: Produktionssteigerungen

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich im Mai wieder verbessert. Die Unternehmen meldeten lebhaftere Bestelleingänge und waren insgesamt zufrieden mit ihrer Auftragslage. Trotz Steigerung der Produktion konnten sie ihre Fertigwarenbestände erneut reduzieren. Per saldo jeder dritte Testteilnehmer bewertete seine aktuelle Geschäftslage als »gut«. Für das kommende halbe Jahr rechneten die Firmen mit gleichbleibend guten Geschäften und kündigten Produktionserhöhungen an. Die Chancen im Exportgeschäft wurden weiterhin gut beurteilt, allerdings nicht mehr ganz so optimistisch wie im April. Die Verkaufspreise wurden im Berichtsmonat erhöht und dürften auch in den kommenden Monaten steigen. Es ist mit einer Fortsetzung des Beschäftigungsaufbaus zu rechnen.

II.

Am günstigen Geschäftsklima in der **Vorleistungsgüterindustrie** hat sich im Mai nichts geändert. Die Unternehmen konnten ihre Fertigwarenbestände dank gestiegener Nachfrage abbauen und rechneten damit, dass der gute Geschäftsverlauf auch in den kommenden Monaten anhalten wird. In der **Investitionsgüterindustrie** liefen die Geschäfte noch immer außergewöhnlich gut, der im April erreichte Rekordwert bei der Beurteilung der aktuellen Lage wurde aber nicht mehr ganz erreicht. Deutlich mehr Firmen als im April gaben an, die Produktion erhöht zu haben. Da die Unternehmen mit gleichbleibend guten Geschäftschancen rechneten, kündigten sie auch für die kommenden Monate Produktionssteigerungen an. Im **Konsumgüterbereich** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima deutlich verbessert. Die Unternehmen schätzten nicht nur die aktuelle Lage spürbar besser ein als im April, sondern waren auch wieder zuversichtlich, was die Aussichten für das kommende halbe Jahr angeht. Vor allem die Hersteller langlebiger Konsumgüter sprachen von einem sehr lebhaften Orderzugang und rechneten mit einer Zunahme des Exportgeschäfts. Weiter eingetrübt hat sich dagegen das Geschäftsklima im **Ernährungsgewerbe**. Zwar wurde die aktuelle Lage immer noch als »befriedigend« empfunden, die Skepsis bezüglich der weiteren Entwicklung nahm aber zu.

III.

Die *chemische Industrie* bewertete ihre Auftragsbestände bei lebhafter Nachfrage wieder spürbar häufiger als »verhältnismäßig groß«. Die Fertigwarenlager konnten weitgehend geräumt werden. Insgesamt hat sich die Geschäftslage verbessert, und die Unternehmen blickten zuversichtlich in die Zukunft. Der Optimismus für das Auslandsgeschäft verstärkte sich. Die *Metallbranche* konnte wieder ein Auftragsplus verbuchen. An der sehr guten Geschäftslage wird sich nach Einschätzung der Testteilnehmer in naher Zukunft nichts ändern. Für das kommende Quartal waren wieder vermehrt Preiserhöhungen vorgesehen. Im *Maschinenbau* empfanden per saldo mehr als 50% der Unternehmen ihre derzeitige Geschäftssituation als »gut«. Angesichts des

schwungvollen Bestelleingangs rechnete die Branche mit einer Fortsetzung der günstigen Entwicklung. Produktionssteigerungen dürften dennoch nicht mehr in dem Ausmaß realisiert werden wie zuletzt. Im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* hat sich die Geschäftslage verbessert. Hinsichtlich der Perspektiven für die nächsten sechs Monate äußerten sich die Firmen dagegen nach wie vor eher skeptisch, und die Zuversicht in den Exporterwartungen ging sichtbar zurück. Der *Fahrzeugbau* schätzte seine aktuelle Situation nicht so gut ein wie im April, es überwogen jedoch immer noch bei weitem die positiven Urteile. Die Produktion wurde angesichts gestiegener Nachfrage kräftig erhöht. Für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen mit keiner Veränderung des guten Geschäftsverlaufs. Die Spielräume für Preisanhebungen dürften sich aber verengen. Im Bereich *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Per saldo jedes dritte Unternehmen empfand seine Auftragsbestände als zu klein. Trotz Produktionseinschränkungen nahmen die Fertigwarenbestände wieder zu. In den Geschäftserwartungen für das zweite Halbjahr war eine wachsende Skepsis zu erkennen. Das *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* beurteilte seine Geschäftslage wieder besser als im April, auch wenn die Nachfrage weiterhin schwach blieb. Für die Entwicklung in den nächsten sechs Monaten hielten sich positive und negative Stimmen die Waage. Mit nennenswerten Impulsen vom Auslandsgeschäft rechnete man nicht. In der *Gummi- und Kunststoffwarenindustrie* hat sich die Geschäftssituation angesichts zunehmender Nachfrage und gestiegener Auftragsbestände erneut verbessert, und auch die weiteren Aussichten wurden günstiger eingeschätzt. Das *Textil- und Bekleidungsgewerbe* war trotz stagnierender Nachfrage weitgehend zufrieden mit der Geschäftslage. Während sich die Firmen bezüglich der Geschäftsperspektiven unverändert skeptisch äußerten, rechneten sie im Export mit weiteren Wachstumschancen. In der *Holzindustrie (ohne Möbelhersteller)* hat sich das Geschäftsklima erheblich verschlechtert. Die Nachfrage brach ein, und die Auftragsbestände schmolzen ab. In den Geschäftserwartungen überwogen nun wieder klar die skeptischen Stimmen. Auch auf Impulse vom Exportgeschäft machte man sich keine Hoffnungen.

Exkurs: Industrie (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima verbessert. Trotz der weniger günstigen Auftragsituation und vereinzelt als zu groß empfundener Lagerbestände nahm die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage etwas zu, und auch für das kommende halbe Jahr äußerten sich die Unternehmen wieder vorsichtig zuversichtlich. Eine Ausweitung der Beschäftigung war aber seltener vorgesehen.

M.B.

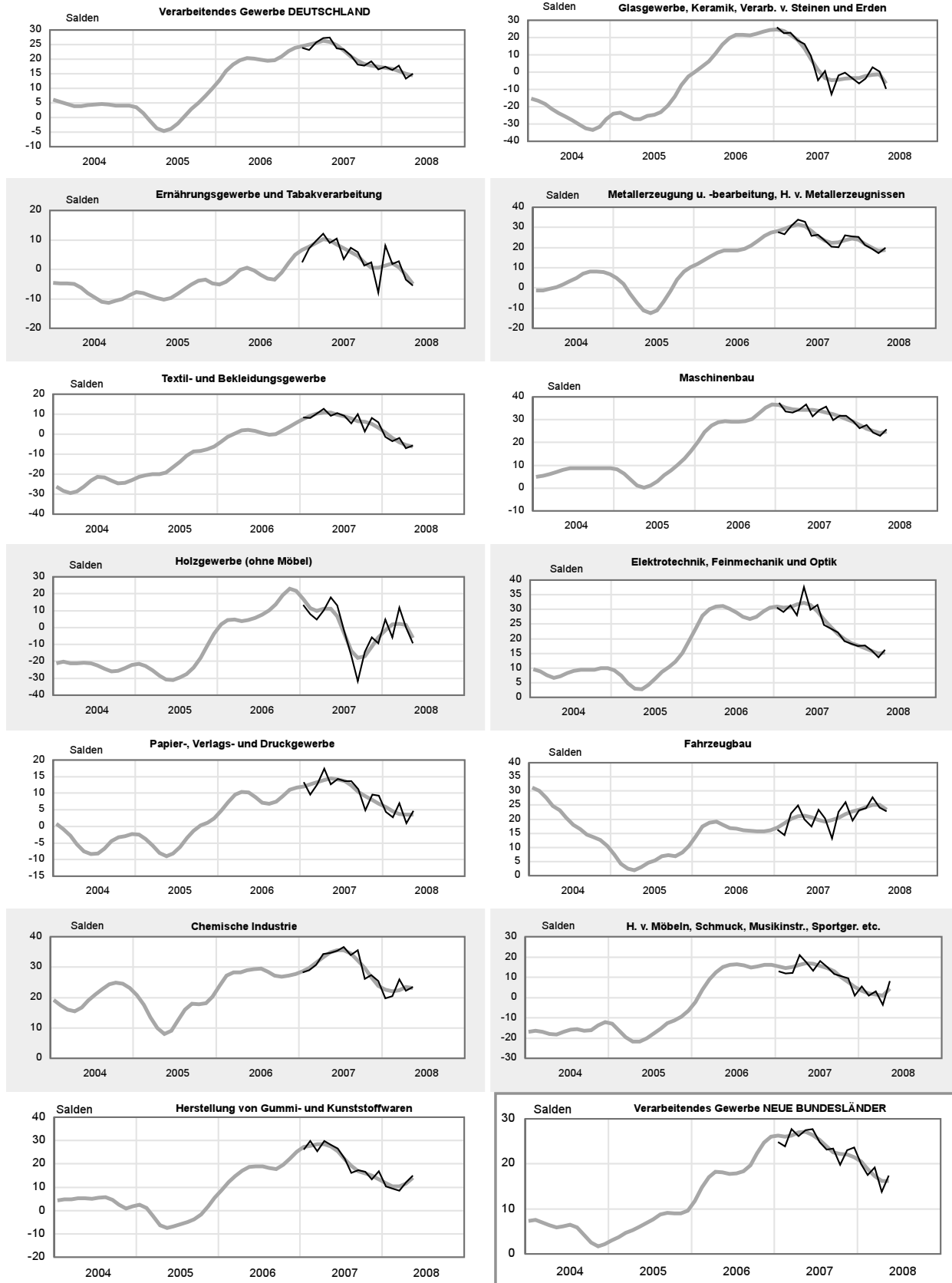
Berichtsmonat: Mai 2008

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen																	
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung für die nächsten 3 Monate	Inlandsverkaufspreise für die nächsten 3 Monate	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger						
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung bzw. kein Export	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Vorleistungsgüter	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Investitionsgüter	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Konsumgüter ohne Ernähr. u. Tabakv.	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Ledergewerbe	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Holzgewerbe ohne Möbel	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Minerali- verarbeitung	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Chemische Industrie	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v. Steinen, Erden	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Metallerz.u.-bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Maschinenbau	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Fahrzeugbau	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger

Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100% der Befragten. Die Fläche, die für die Beurteilung gibt, die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

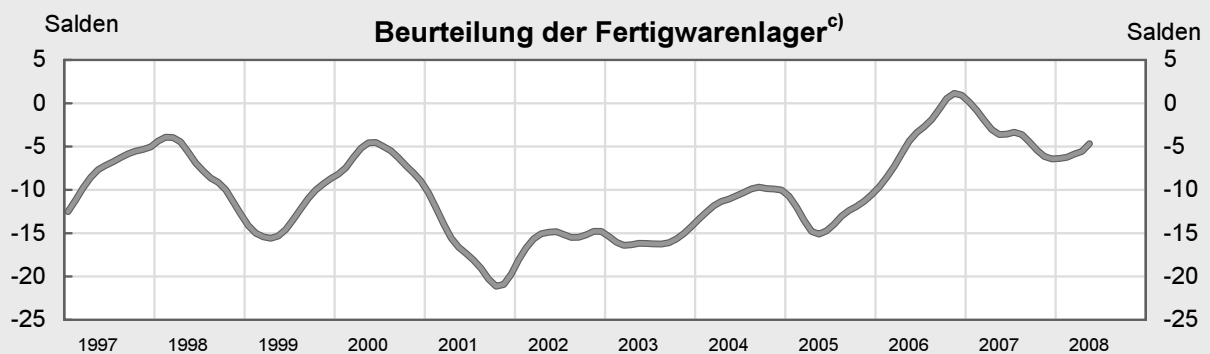
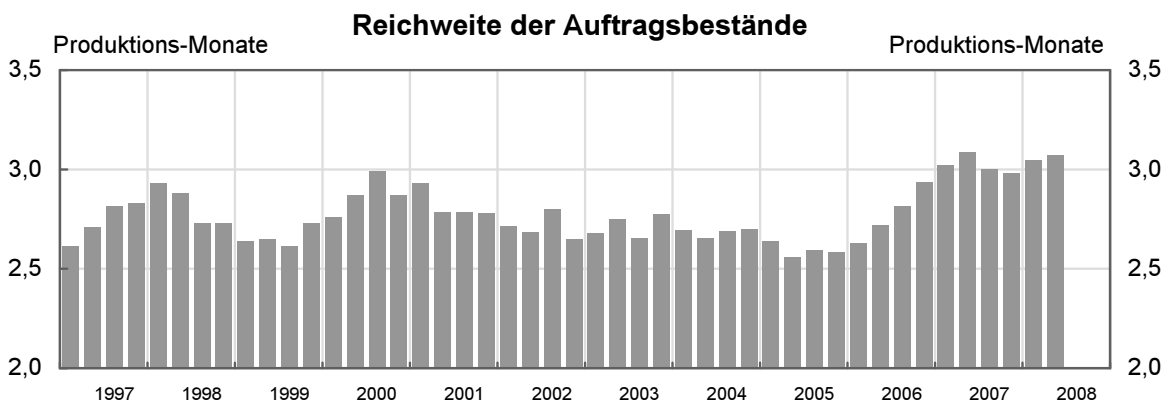
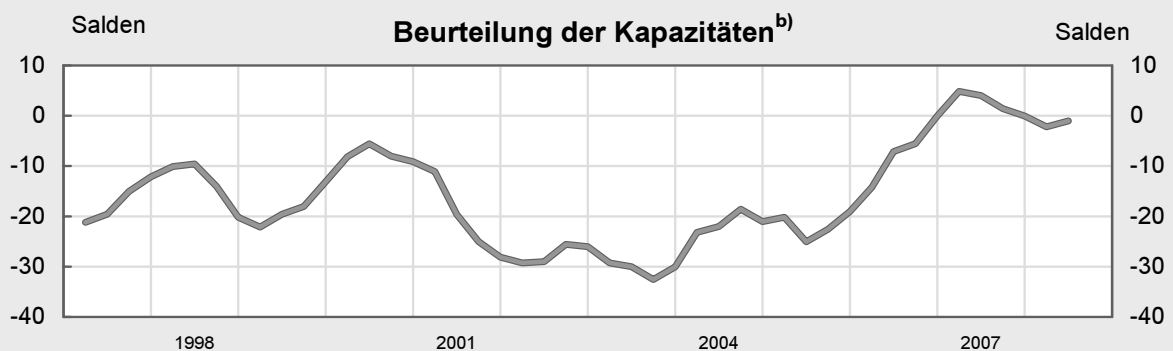
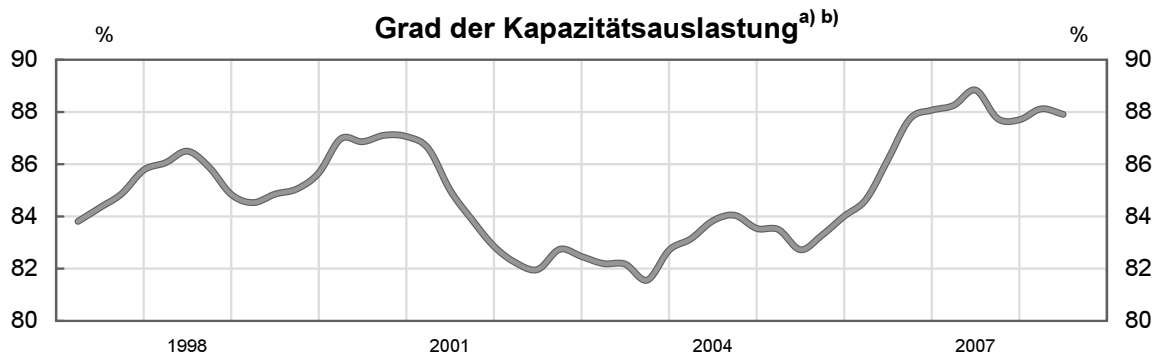
	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08
Verarbeitendes Gewerbe	27,4	23,7	23,3	21,4	18,1	17,8	19,2	16,5	17,4	16,2	17,9	13,3	15,0
Verarbeitendes Gewerbe*	28,5	24,7	25,6	22,8	19,1	19,6	21,1	18,9	17,7	17,5	18,5	15,9	16,6
Vorleistungsgüter	31,2	24,8	24,0	20,4	16,4	15,7	17,3	15,8	13,7	13,2	15,4	12,5	12,6
Investitionsgüter	29,2	26,7	29,2	27,9	22,9	28,3	28,6	26,5	25,2	25,9	25,6	22,8	21,7
Konsumgüter*	18,5	19,7	18,7	15,6	15,6	9,7	10,7	7,8	8,1	7,2	11,1	5,2	15,0
Gebrauchsgüter	21,9	17,7	24,8	20,2	14,0	8,5	8,1	2,1	7,9	6,4	10,2	5,3	19,9
Verbrauchsgüter*	16,6	20,3	14,7	12,5	16,1	10,0	12,5	11,0	8,1	8,0	11,8	5,7	12,0
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	8,9	10,5	3,5	7,3	6,0	1,3	2,3	-7,8	8,1	1,8	2,7	-3,4	-5,5
Textil-, Bekleidungsgewerbe	9,1	10,5	9,2	5,4	10,1	1,4	8,1	5,9	-1,5	-3,4	-1,8	-7,1	-5,7
Ledergewerbe	12,4	16,6	7,4	15,5	8,1	14,2	8,0	12,3	-4,6	-4,0	-5,6	0,3	-3,4
Holzgewerbe	17,8	13,2	-2,3	-16,8	-31,8	-14,4	-5,8	-9,3	4,7	-5,8	11,7	0,2	-9,4
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	12,6	14,3	13,6	13,7	11,2	4,8	9,5	9,3	4,3	2,7	6,9	1,0	4,6
Mineralölverarbeitung	50,8	50,3	51,4	25,7	30,9	1,6	15,4	30,4	26,8	21,2	47,8	14,2	24,2
Chemische Industrie	34,6	35,4	36,7	33,9	35,5	26,1	27,4	25,5	19,7	20,4	26,0	22,2	23,4
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	28,3	26,5	22,1	16,2	17,3	16,5	13,4	16,8	10,5	9,3	8,6	12,1	14,9
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	16,3	9,4	-4,6	0,6	-12,7	-1,8	-0,5	-3,5	-6,5	-3,8	2,9	0,4	-9,7
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	32,7	25,7	26,3	23,3	20,5	20,2	26,0	25,5	25,4	21,1	19,4	17,2	19,9
Maschinenbau	36,6	31,4	34,4	35,8	29,8	31,6	31,7	29,3	26,2	27,7	24,4	22,8	25,8
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	37,5	29,8	31,6	24,7	23,4	22,2	19,2	18,3	17,5	17,7	16,1	13,6	16,2
Fahrzeugbau	19,8	17,4	23,3	20,2	13,2	22,6	26,1	19,5	23,1	23,9	27,8	24,0	22,8
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	17,4	13,1	17,9	15,1	11,6	10,5	9,5	1,0	5,5	1,0	3,1	-3,5	8,2
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	27,5	27,7	24,9	23,1	23,4	19,7	23,0	23,6	20,0	17,5	19,2	13,8	17,4

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem (+) und zu kleinem (-) Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08
Verarbeitendes Gewerbe	82,8	83,3	84,0	85,6	86,8	87,1	87,2	87,9	87,0	86,9	87,1	87,0	
Verarbeitendes Gewerbe*	83,3	84,0	84,7	86,2	87,7	88,1	88,3	88,8	87,8	87,7	88,1	87,9	
Vorleistungsgüter	80,9	82,5	83,3	84,8	86,7	87,1	86,6	87,2	85,8	84,9	85,0	85,2	
Investitionsgüter	87,1	87,3	88,0	89,3	90,3	90,6	91,5	92,3	91,6	92,2	93,1	92,4	
Konsumgüter*	80,5	79,9	79,7	82,0	84,1	84,4	84,3	84,6	83,4	83,7	83,8	83,9	
Gebrauchsgüter	80,5	79,9	78,7	84,0	85,2	86,7	88,4	85,6	83,2	82,4	82,6	84,0	
Verbrauchsgüter*	80,5	79,9	80,2	80,9	83,5	83,2	82,2	84,0	83,5	84,4	84,5	83,9	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	77,7	76,6	76,8	79,4	77,0	77,6	76,1	78,3	79,2	78,3	76,3	78,0	
Textil-, Bekleidungsindustrie	81,9	82,5	83,9	82,6	85,5	83,7	84,5	86,8	85,3	85,0	84,5	84,2	
Ledergewerbe	85,2	81,6	81,1	85,0	87,0	83,4	88,4	88,8	86,1	87,7	85,2	83,7	
Holzgewerbe	78,0	78,9	80,5	84,4	83,3	84,4	85,3	82,2	82,1	80,5	80,6	81,0	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	84,7	86,2	84,7	85,2	86,4	87,0	85,8	86,3	86,7	87,0	87,2	85,6	
Chemische Industrie	83,1	83,7	84,7	84,4	86,1	86,0	85,6	87,3	86,1	86,5	86,6	86,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	78,6	79,2	80,0	81,7	83,8	84,6	83,8	84,5	83,4	81,3	81,8	84,1	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	73,4	75,7	75,3	77,7	83,1	83,1	79,5	81,1	76,7	76,9	74,1	75,2	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	81,4	82,7	84,1	86,8	87,6	88,3	89,0	89,6	88,5	88,4	88,2	87,6	
Maschinenbau	87,3	87,6	88,0	90,7	91,8	92,0	92,6	93,7	91,6	92,2	92,3	91,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	81,4	82,7	83,7	84,5	86,9	87,7	88,2	86,8	85,9	84,3	87,0	87,9	
Fahrzeugbau	89,8	89,1	89,8	90,3	91,4	90,8	91,7	93,2	94,0	95,3	96,2	95,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	77,2	78,2	77,6	84,0	82,5	86,1	87,7	85,8	83,9	84,5	83,3	83,7	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	82,4	82,2	82,4	83,5	83,6	85,0	85,3	86,8	86,4	86,0	85,6	86,2	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08
Verarbeitendes Gewerbe	21,4	19,0	15,4	10,0	7,4	3,0	-2,7	-2,3	-0,5	1,1	4,3	2,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	22,6	19,0	14,2	7,1	5,6	0,0	-4,9	-4,0	-1,4	0,0	2,2	1,0	
Vorleistungsgüter	26,7	20,7	15,2	6,6	1,7	-0,3	-4,9	-4,5	-3,3	1,8	2,1	1,5	
Investitionsgüter	16,9	14,1	11,7	6,6	6,9	-1,9	-11,4	-8,7	-3,1	-5,9	-1,3	-2,6	
Konsumgüter*	27,0	23,3	21,5	15,4	16,0	11,3	9,5	7,8	5,0	9,4	11,5	7,0	
Gebrauchsgüter	35,7	28,7	28,1	17,4	16,7	8,7	10,0	11,3	11,7	17,7	26,0	17,3	
Verbrauchsgüter*	22,5	21,1	17,3	14,6	15,5	13,1	10,2	4,5	1,5	5,1	4,3	1,9	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	16,9	25,2	20,5	24,5	13,9	23,2	20,4	17,3	12,9	10,2	23,5	16,7	
Textil-, Bekleidungsindustrie	26,3	33,6	31,2	23,6	27,3	17,6	11,2	7,6	7,3	12,6	10,2	19,6	
Lederindustrie	28,1	29,2	21,2	20,5	21,1	33,2	2,2	1,7	9,1	18,2	13,2	21,0	
Holzindustrie	49,2	43,1	27,4	29,0	22,2	16,2	10,4	23,1	22,3	12,2	29,4	21,7	
Papier-, Verlags-, Druckindustrie	19,6	11,7	16,6	14,1	14,5	4,7	8,5	11,0	1,6	8,7	7,5	13,0	
Chemische Industrie	12,4	11,5	0,3	1,3	-3,6	-1,5	-4,8	-9,7	-13,6	-10,4	-2,8	-6,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	22,9	23,9	18,2	10,8	1,9	6,9	-4,9	0,7	0,0	0,9	17,2	5,0	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	44,2	34,6	31,6	22,0	12,2	15,6	8,5	1,5	17,2	14,6	9,5	20,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	34,1	25,6	15,2	8,8	-1,9	-6,3	-7,9	-6,3	-5,9	-1,3	-3,9	-3,3	
Maschinenbau	14,7	9,8	7,5	-0,4	-1,3	-9,2	-13,7	-12,6	-13,3	-13,2	-9,6	-6,5	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	16,0	10,1	13,4	-1,8	6,0	-6,9	-5,7	-6,1	4,0	5,1	10,4	3,0	
Fahrzeugbau	17,2	19,9	15,5	12,7	15,2	7,9	-14,6	-5,6	0,2	-0,1	-0,5	-5,5	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	54,4	48,0	37,9	32,9	26,4	19,0	15,9	13,5	18,4	28,1	18,9	20,6	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	10,3	10,5	16,5	8,2	5,3	-1,5	0,5	-0,2	-2,7	3,5	-0,5	3,9	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

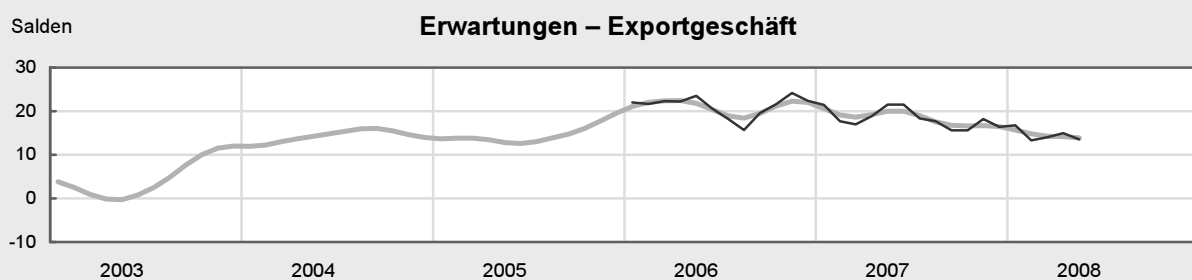
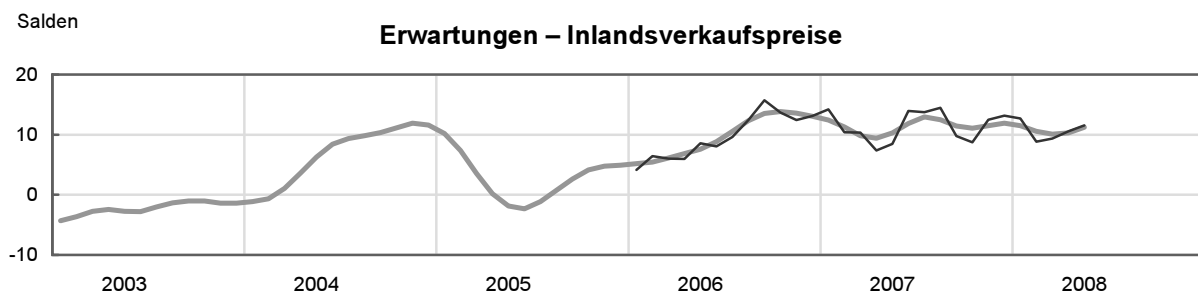
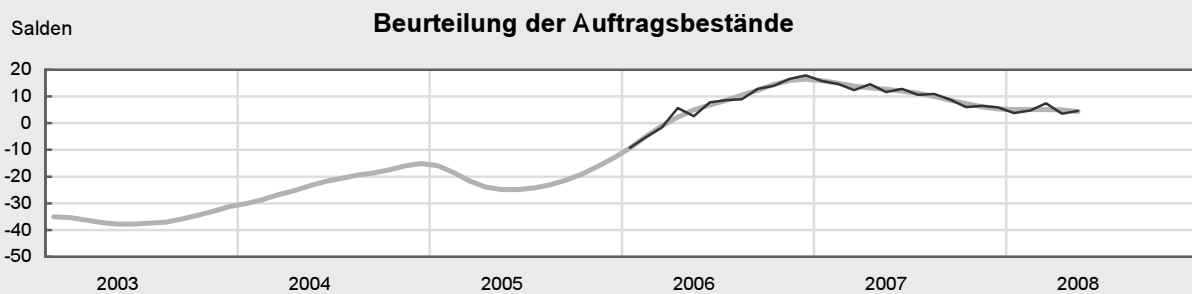
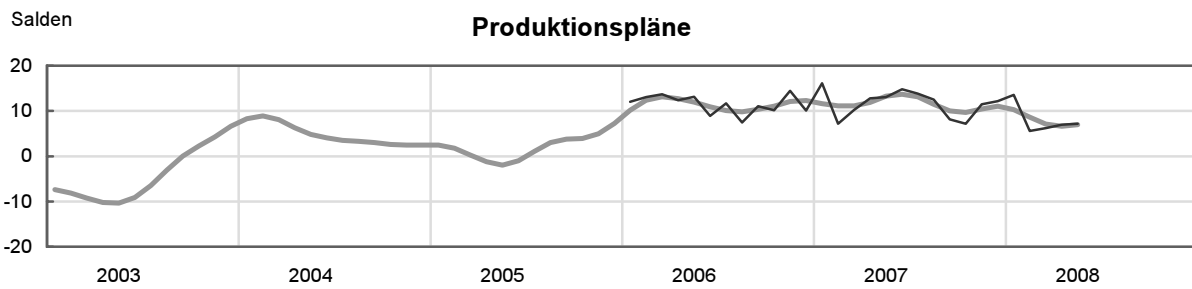
	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08
Verarbeitendes Gewerbe*	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	2,9	3,0	3,1	3,0	3,0	3,0	3,1	
Vorleistungsgüter	1,9	1,9	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	
Investitionsgüter	3,5	3,6	3,6	3,7	3,9	4,0	4,2	4,3	4,1	4,0	4,1	4,1	
Konsumgüter*	1,9	1,8	2,0	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,2	2,0	2,2	
Gebrauchsgüter	1,4	1,5	1,6	1,8	1,8	2,0	1,9	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	
Verbrauchsgüter*	2,1	1,9	2,3	2,3	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,6	2,4	2,9	2,6	2,7	2,5	2,5	2,5	2,4	2,5	2,8	2,6	
Ledergewerbe	2,3	2,1	2,5	2,8	2,7	2,6	2,6	2,5	2,0	2,7	2,2	2,3	
Holzgewerbe	1,5	1,4	1,5	1,7	1,7	1,5	1,6	1,7	1,5	1,5	1,9	2,1	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,3	1,3	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,7	
Chemische Industrie	1,9	1,8	1,8	1,8	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7	1,9	1,9	2,1	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,1	1,9	1,7	2,1	1,9	2,1	2,3	2,5	2,4	2,3	2,2	2,4	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,5	1,5	1,6	1,7	1,5	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,6	2,6	2,7	2,8	3,1	3,3	3,5	3,7	3,7	3,5	3,8	3,6	
Maschinenbau	4,0	3,9	4,1	4,3	4,4	4,5	4,5	4,6	4,8	4,9	5,0	4,8	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	1,9	2,0	2,1	2,2	2,5	2,6	2,7	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	
Fahrzeugbau	3,8	4,0	3,8	3,8	3,8	4,2	4,3	4,4	3,9	3,8	3,6	3,8	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,3	1,4	1,5	1,8	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	1,7	1,9	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,2	2,6	2,2	2,3	2,3	2,4	2,4	2,6	2,7	2,9	2,7	2,7	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

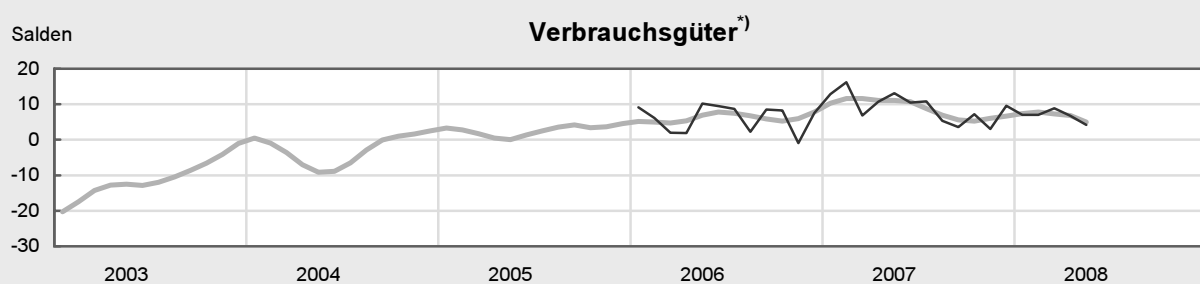
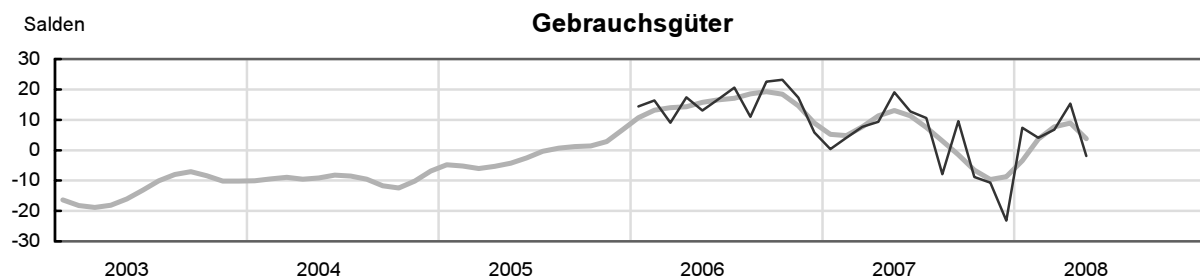
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

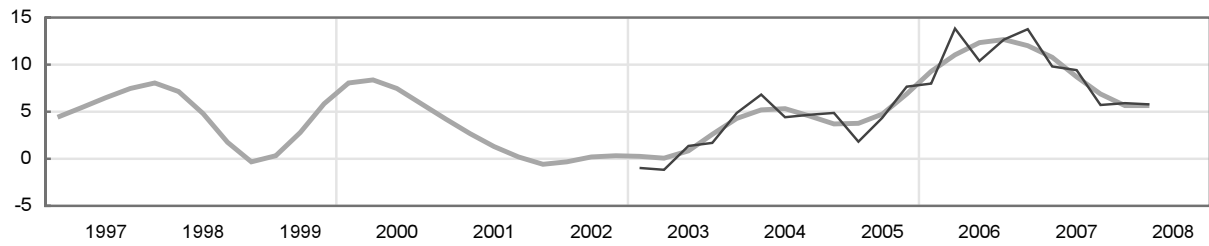


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 *) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

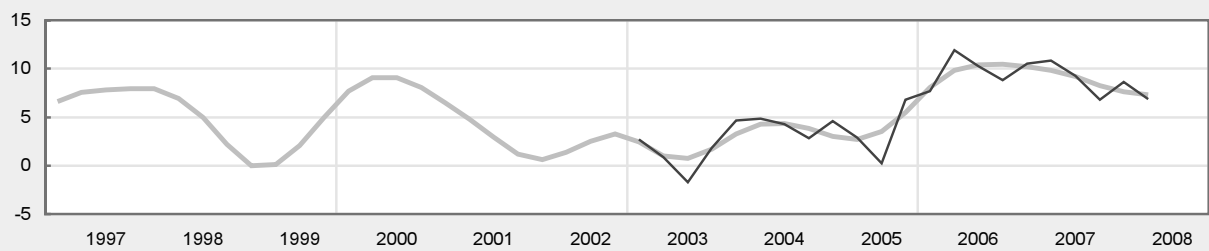
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

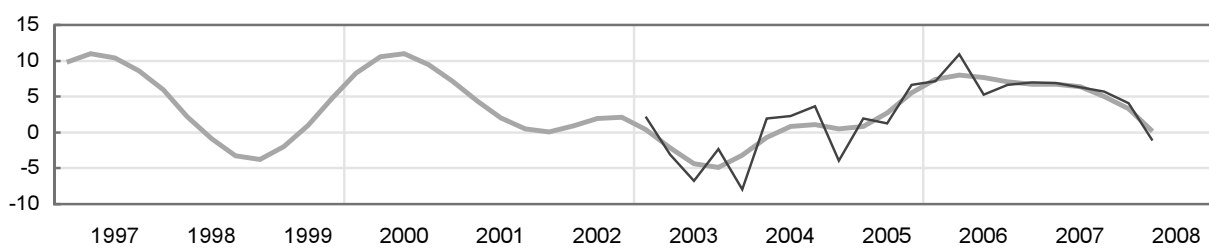
Salden

Auf dem Inlandsmarkt

Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU

Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	
	T+I	1,4	6,1	4,8	11,6	7,4	14,1	9,7	11,5	10,4	1,1	1,7	8,5	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	0,2	0,7	5,4	12,1	7,2	7,7	10,1	10,1	1,2	4,7	5,2	9,1	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	
ausserhalb der EU	T+I	0,4	4,4	2,3	12,1	0,4	7,4	1,2	3,1	2,4	0,4	1,2	-2,9	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	
	T+I	5,2	10,2	10,6	16,0	17,2	11,2	17,0	8,0	9,3	9,2	8,3	3,0	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	
innerhalb der EU	T+I	-1,0	11,9	9,1	10,0	11,0	8,9	10,8	10,0	16,0	8,9	12,9	4,0	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	
ausserhalb der EU	T+I	1,0	8,1	11,5	10,5	10,0	6,1	11,0	11,5	9,0	11,1	7,3	-2,5	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	12,0	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	
	T+I	12,7	5,1	14,1	24,8	10,7	20,1	15,9	0,8	6,7	0,1	5,0	11,8	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	
innerhalb der EU	T+I	10,4	11,5	8,7	13,1	22,4	15,5	12,7	27,0	11,4	7,5	17,7	9,0	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,9	10,6	9,7	7,7	9,9	17,6	6,6	14,7	5,9	4,7	6,7	-5,3	
Verbrauchsgüter¹⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	3,0	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	
	T+I	3,6	11,2	9,0	8,9	5,6	4,3	10,8	13,8	9,7	8,3	8,9	8,8	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	
innerhalb der EU	T+I	2,0	6,1	8,7	11,8	6,0	7,1	5,2	9,7	10,0	8,1	4,4	8,8	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,4	9,4	5,1	11,9	5,4	6,4	5,9	14,8	9,4	5,4	6,0	2,8	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Geschäftsaussichten nur leicht eingetrübt

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Mai kaum verändert; es ist nach wie vor relativ gut. Die befragten Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Lage etwas besser als im April; die Zuversicht in den Geschäftserwartungen ließ jedoch ein wenig nach. Die Gerätekapazitäten waren geringfügig schlechter ausgelastet als im Vormonat; mit 68% (saison- und witterungsbereinigt) war der Auslastungsgrad aber genauso groß wie vor Jahresfrist. Rund 40% der Testteilnehmer meldeten Produktionsbehinderungen, der mit Abstand größte Teil (33%) – wie auch im Mai des vorigen Jahres – wegen Auftragsmangel. Die Reichweite der Auftragsbestände stagnierte im Durchschnitt der Bausparten; mit 2,4 Produktionsmonaten (saison- und witterungsbereinigt) wurde exakt der Vorjahreswert erreicht. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise leicht angehoben werden konnten. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen ebenfalls von steigenden Preisen aus. Nur wenige der befragten Firmen planten eine Reduzierung der Zahl der Mitarbeiter.

II.

Im **Hochbau** trübte sich das Geschäftsklima ein. Die befragten Unternehmen beurteilten die aktuelle Geschäftslage lediglich unerheblich schlechter als im April; hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten waren sie weniger zuversichtlich als im Vormonat. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten verringerte sich; er war mit 65% auch um 1 Prozentpunkt niedriger als im Vorjahr. Produktionsbehinderungen wurden nahezu ausschließlich wegen Auftragsmangel gemeldet. Mit 34% war der Anteil der betroffenen Testteilnehmer sogar noch etwas größer als vor einem Jahr (31%). Die Auftragsbestände stagnierten im Wohnungsbau bei 1,7 Monaten; im gewerblichen Hochbau sanken sie um 0,1 auf 3,1 Monate, im öffentlichen Hochbau um 0,2 auf 1,9 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten betrug die Auftragsbestände – wie im Vorjahr – 2,3 Produktionsmonate. Den Angaben der Firmen zufolge konnten sie im Berichtsmonat verschiedentlich die Preise heraufsetzen. Für die nächsten Monate rechneten sie mit weiter steigenden Preisen.

III.

Im **Tiefbau** blieb das Geschäftsklima unverändert. Der Anteil der Unternehmen, die mit ihrer aktuellen Geschäftslage nicht zufrieden waren, ging merklich zurück; die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wurden jedoch wieder etwas zurückhaltender eingeschätzt. Bei rückläufiger Bautätigkeit wurde der Maschinenpark schlechter ausgelastet als im Vormonat; der Ausnutzungsgrad war mit 68% aber auch nicht kleiner als vor einem Jahr. Damals waren die gemeldeten Produktionsbehinderungen etwas geringer als im Berichtsmonat. Vor allem witterungsbedingte Behinderun-

gen waren im Mai wesentlich umfangreicher als im vergleichbaren Vorjahresmonat (13% gegenüber 1%). Die Auftragsbestände erhöhten sich im Straßenbau von 2,2 auf 2,4 Monate und stagnierten im sonstigen Tiefbau bei 2,7 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,6 Produktionsmonate; vor Jahresfrist waren es nur 2,4 Monate. Nach den Meldungen der Firmen zu schließen, hielten sich Preisanhebungen und -senkungen etwa die Waage. Die Testteilnehmer gingen jedoch davon aus, dass sie in den nächsten Monaten wieder häufiger Preiserhöhungen durchsetzen können.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima im Mai weiter aufgeheitert. Bei kaum veränderter aktueller Lage nahm die Zuversicht der Testfirmen sichtlich zu. Die Geräteauslastung kletterte auf 72% (saison- und witterungsbereinigt); der Wert des Vorjahres (73%) wurde nur knapp verfehlt. Die Auftragsreserven verkürzten sich geringfügig. Dieser Rückgang ist ausschließlich auf die Entwicklung im Nichtwohnhochbau sowie im sonstigen Tiefbau zurückzuführen. Im Straßenbau und im Wohnungsbau verlängerte sich die Reichweite der Auftragsreserven sogar von 1,9 auf 2,1 Monate bzw. von 1,6 auf 2,0 Monate. Im Durchschnitt der Bausparten wiesen die befragten Unternehmen Auftragspolster in Höhe von 2,1 Monaten auf (Mai 2007: 1,9 Monate). Jeder zweite Testteilnehmer war von Produktionsbehinderungen betroffen; mehr als drei Viertel von diesen klagten über Auftragsmangel. Den Meldungen der Firmen zufolge waren die Preise im Berichtsmonat annähernd konstant. Für die nächsten Monate rechneten sie jedoch zunehmend mit Möglichkeiten, die Preise zu erhöhen.

E.G.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)

Berichtsmonat: Mai 2008

Blatt: B / L

Bereich	Geschäftslage Beurteilung				Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen															
	gut	befriedigend bzw. saisonüblich	schlecht	Abnahme	Auftragsumfang im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand		Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **											
						Mangelmaterial	Wittenslücke	unzureichende Finanzierungsmittel	höher		etwa gleich	niedriger		verhältnismäßig groß	ausreichend	BzW. saisonüblich	zu klein	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	
Bauhauptgewerbe insgesamt	33	-	7	2	33	-	7	2	33	-	7	2	33	-	7	2	33	-	7	2	33	-	7	2
Tiefbau insgesamt	33	-	13	3	33	-	13	3	33	-	13	3	33	-	13	3	33	-	13	3	33	-	13	3
Straßenbau	37	-	15	2	37	-	15	2	37	-	15	2	37	-	15	2	37	-	15	2	37	-	15	2
sonstiger Tiefbau	31	-	12	3	31	-	12	3	31	-	12	3	31	-	12	3	31	-	12	3	31	-	12	3
Hochbau insgesamt	34	-	2	1	34	-	2	1	34	-	2	1	34	-	2	1	34	-	2	1	34	-	2	1
Öffentlicher Hochbau	42	-	2	2	42	-	2	2	42	-	2	2	42	-	2	2	42	-	2	2	42	-	2	2
Gewerblicher Bau	26	-	2	1	26	-	2	1	26	-	2	1	26	-	2	1	26	-	2	1	26	-	2	1
Wohnungsbau insgesamt	40	-	3	1	40	-	3	1	40	-	3	1	40	-	3	1	40	-	3	1	40	-	3	1
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	43	-	4	2	43	-	4	2	43	-	4	2	43	-	4	2	43	-	4	2	43	-	4	2
Fertigteil-Hochbau *** insgesamt	26	-	-	-	26	-	-	-	26	-	-	-	26	-	-	-	26	-	-	-	26	-	-	-
Einfamilien-Fertighäuser	48	-	-	-	48	-	-	-	48	-	-	-	48	-	-	-	48	-	-	-	48	-	-	-
Mehrfamilien-Fertighäuser	33	-	-	-	33	-	-	-	33	-	-	-	33	-	-	-	33	-	-	-	33	-	-	-
Nichtwohnbau (nur Hochbau)	15	-	-	-	15	-	-	-	15	-	-	-	15	-	-	-	15	-	-	-	15	-	-	-

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

*** Alte Bundesländer

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

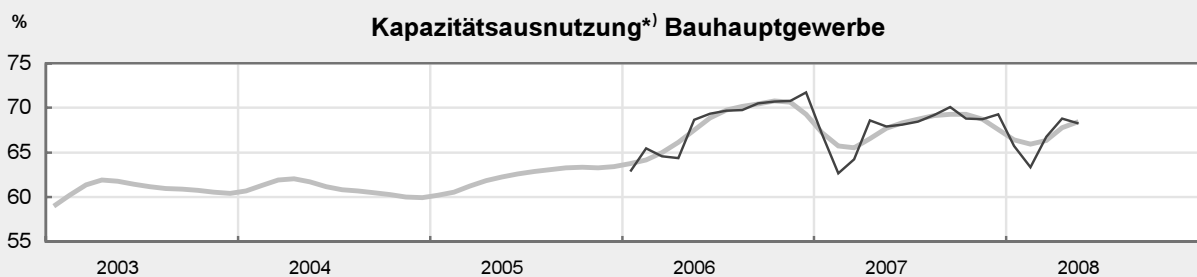
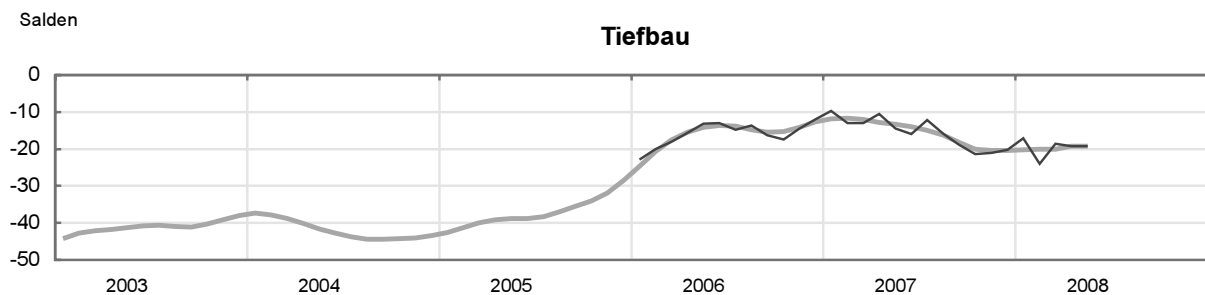
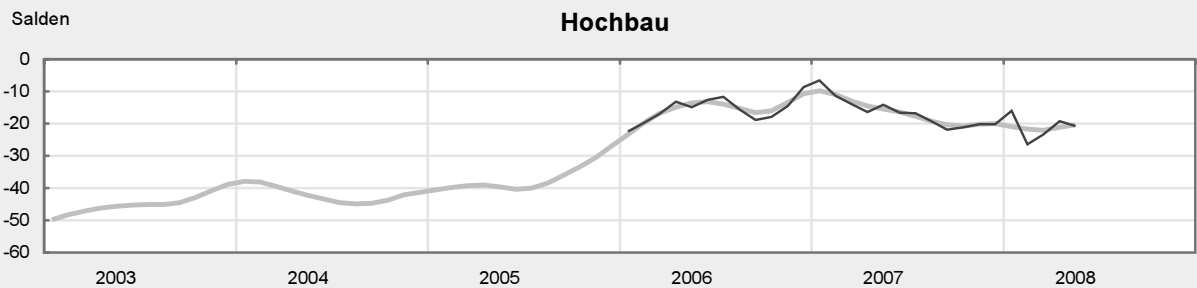
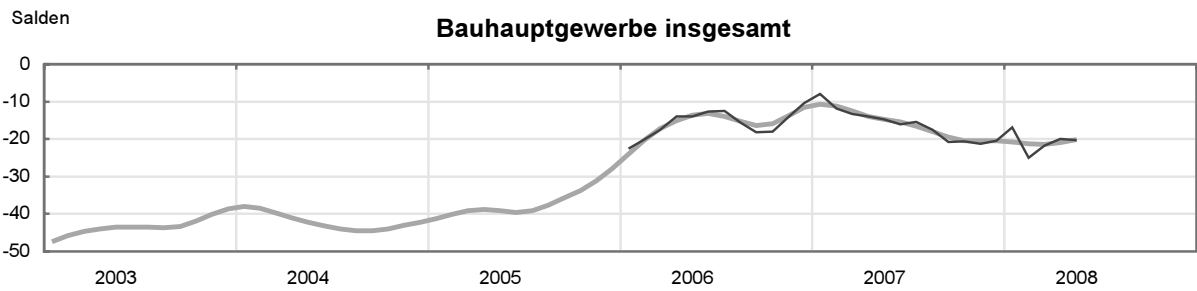
Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München - Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München - Tel. (089) 9224-0 - Fax (089) 985369

Bemerkungen:
Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



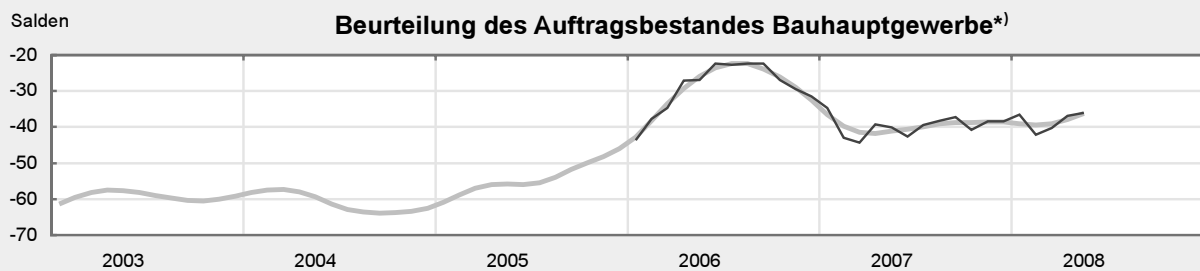
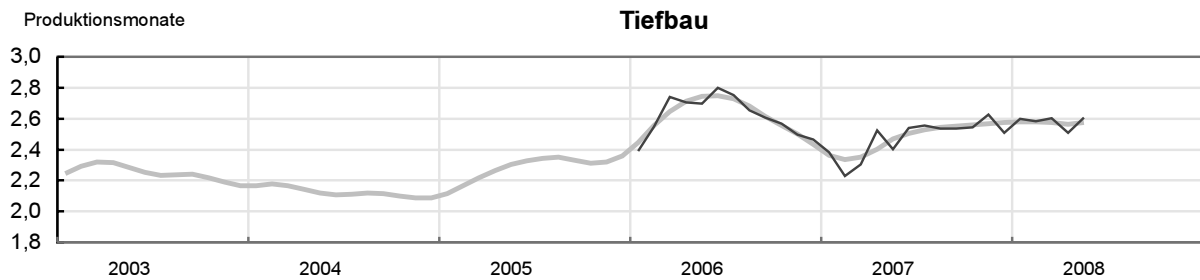
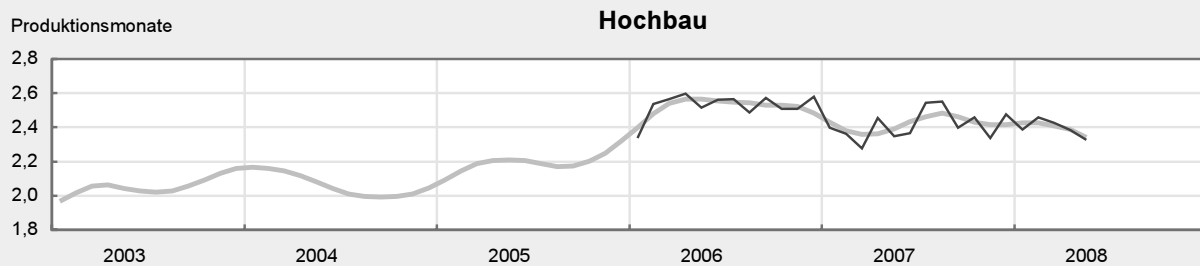
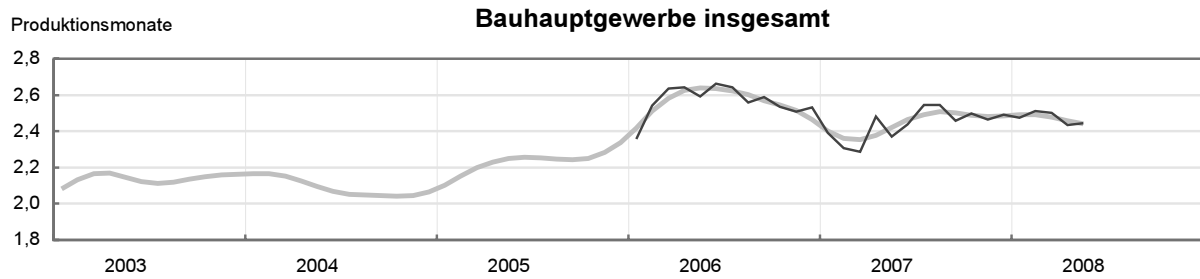
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollaustattung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

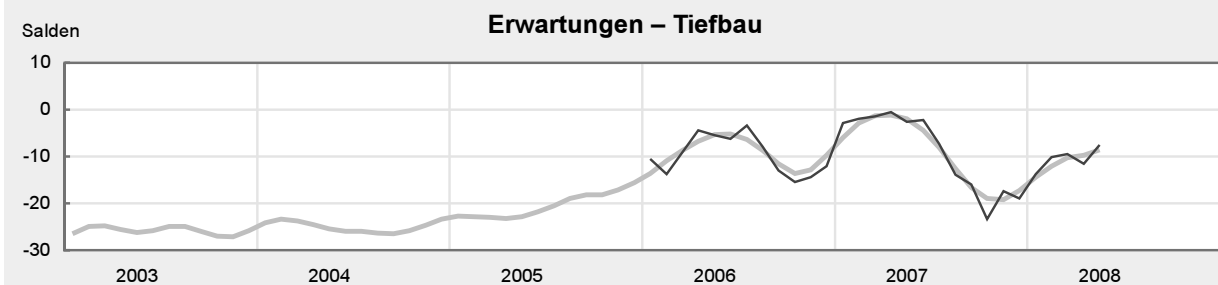
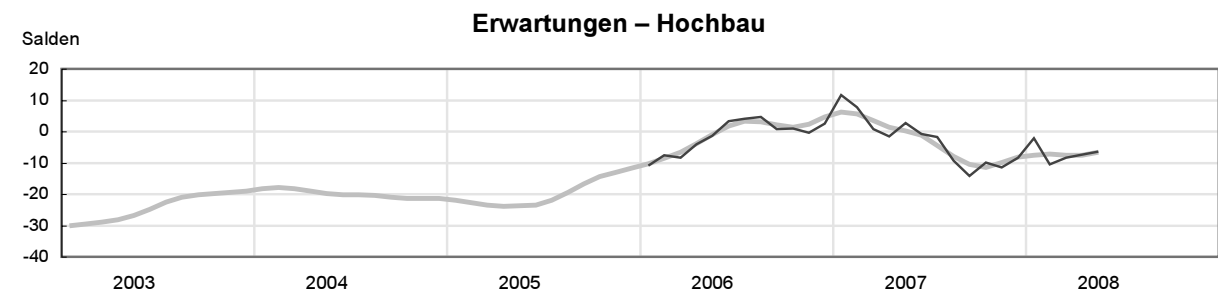
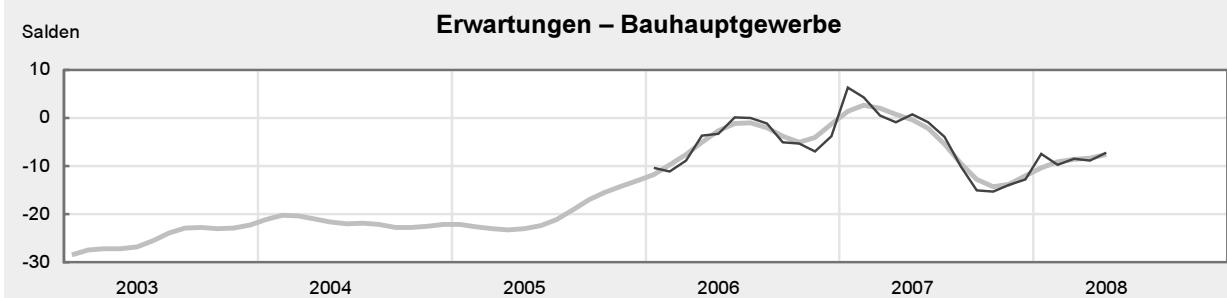
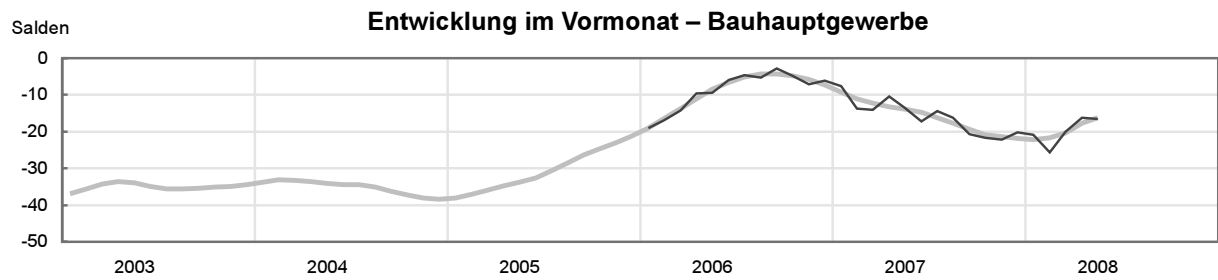


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Klima aufgeheit

I.

Das Geschäftsklima hat sich im Mai gebessert. Die Unternehmen des Großhandels schätzten sowohl die derzeitige Geschäftslage als auch die Perspektiven günstiger ein als im Vormonat. Sie empfanden ihre Lagerbestände seltener als zu hoch und haben ihre Bestellpläne nach oben korrigiert. Sie beabsichtigten nun, mehr Ware zu ordern als vor Jahresfrist. Außerdem deuten die Pläne kaum noch auf eine Reduzierung des Personals hin. Die Großhändler sahen noch häufiger als im April Spielräume für eine Anhebung der Verkaufspreise.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** haben die positiven Urteile zur Geschäftslage wieder an Gewicht gewonnen. Die Aussichten trübten sich jedoch ein. Aus dem Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* kamen besonders häufig Meldungen über eine gute Lage. Der künftigen Entwicklung sahen die Unternehmen ähnlich zuversichtlich entgegen wie im April. Da auch die Lager geräumt waren, wollten sie in den nächsten Monaten mehr Ware ordern als im Vorjahr. Außerdem beabsichtigte das Gros der Firmen, die Verkaufspreise anzuheben. Im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* hielten sich positive und negative Meldungen zur Geschäftslage nach einer leichten Verschlechterung im Mai die Waage. Die Perspektiven haben sich aufgeheit; die Unternehmen erwarteten nun kaum noch eine Geschäftsabschwächung. Dennoch blieben sie in ihren Bestellplanungen restriktiv. Dazu dürften die unverändert als zu hoch empfundenen Lagerbestände beigetragen haben. Verbessert hat sich die Geschäftslage im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör*. Nur noch ein geringer Teil der Testteilnehmer bewertete die Warenlager als zu hoch. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von keiner wesentlichen Änderung der insgesamt guten Geschäftslage aus. Sie rechneten weniger häufig als in den vorangegangenen Monaten damit, die Verkaufspreise anheben zu können. Über eine erneute Verbesserung der Geschäftslage berichteten auch die Großhändler mit *chemischen Erzeugnissen*. Bei reger Nachfrage traten hier sogar Lieferengpässe auf. Diese dürften die Firmen trotz der erwarteten Geschäftsabschwächung bewogen haben, ihre Bestellpläne nach oben zu korrigieren. In den baunahen Handelssparten hat sich die Geschäftslage gebessert. Besonders positiv äußerte sich der Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör*, und im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* überwogen nach der Schwäche im April wieder die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage. Die Unternehmen in diesen beiden Sparten erwarteten eine Fortsetzung des Aufwärtstrends. Die Großhändler mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage nicht mehr so negativ wie im April; hinsichtlich der weiteren Entwicklung dominierte jedoch nach wie vor die Skepsis.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** verbesserte sich das Geschäftsklima. Die Firmen beurteilten ihre aktuelle Lage vermehrt positiv und rechneten für die nahe Zukunft mit einer Seitwärtsbewegung, nachdem im April die skeptischen Stim-

men überwogen. Im **Gebrauchsgüterbereich** waren die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage erneut in der Überzahl. Die Erwartungen deuten sogar auf eine weitere Verbesserung hin. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* berichteten nicht mehr ganz so häufig wie im April über eine günstige Geschäftslage. Sie sprachen nur noch vereinzelt von zu hohen Warenbeständen. Der Lagerabbau sowie die günstigen Perspektiven waren wohl dafür ausschlaggebend, dass die Unternehmen in ihren Bestellungen expansiv bleiben wollten. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* hat sich die Geschäftslage sprunghaft gebessert. Die Unternehmen erwarteten eine weitere Belebung und wollten ihre Bestellungen ausweiten. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* beurteilte seine aktuelle Geschäftslage zwar nicht mehr so negativ wie im April, für die kommenden Monate ging er jedoch unverändert von einer Geschäftsabschwächung aus. Die Bestellpläne sind vermehrt auf Einschränkungen ausgerichtet.

Eine erneute Verbesserung des Geschäftsklimas ergab sich im **Verbrauchsgüterbereich**. Das ist ausschließlich auf eine günstigere Beurteilung der Geschäftslage zurückzuführen. Die Erwartungen blieben hingegen weitgehend unverändert; sie deuten darauf hin, dass die Lage auch in den nächsten Monaten zufriedenstellend sein wird. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* hat sich die Lage nach der Verschlechterung im April wieder gebessert. Da die Unternehmen mit einer Fortsetzung des Aufwärtstrends rechneten, wollten sie mehr Ware bestellen als im Vorjahr. Der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* bezeichnete seine Geschäftslage bei reger Nachfrage weit überwiegend als gut. Die Firmen erwarteten allerdings eine Verschlechterung und haben ihre Bestellpläne deutlich nach unten korrigiert. Häufiger als im April berichtete auch der Großhandel mit *Schreibwaren und Bürobedarf* über eine günstige Geschäftslage. Den Erwartungen der Unternehmen zufolge wird sich die Aufwärtsbewegung in den nächsten Monaten fortsetzen.

Im **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** hat sich die Geschäftslage nach der Schwäche im April wieder etwas gebessert. Nach wie vor war die Mehrheit der Unternehmen jedoch unzufrieden. Angesichts verringerten Lagerdrucks und günstigerer Perspektiven haben die Firmen ihre Bestellpläne nach oben revidiert und wollten in den nächsten Monaten höhere Bestellungen abgeben als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Preisaufrieb wird anhalten; per saldo rund die Hälfte der Unternehmen wollte die Verkaufspreise anheben.

Exkurs: Großhandel (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima sprunghaft gebessert. Die Großhändler bezeichneten ihre Geschäftslage nach einer Verschlechterung im April nun wieder weit überwiegend als gut und sahen der künftigen Entwicklung weniger skeptisch entgegen. Sie berichteten auch im Mai kaum über zu hohe Warenbestände, wollten in den nächsten Monaten aber dennoch weniger Order platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Anteil der Firmen, die eine Anhebung der Verkaufspreise beabsichtigten, ist gestiegen.

J.L.

Berichtsmonat: Mai 2008

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen						
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate					
Erläuterungen: Die Gesamtlage bezieht sich auf alle Antworten der miteilenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die un- terschiedliche Häufigkeit der Antwor- ten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut (saisontüblich)	schlecht (saisontüblich)	höher etwa gleich geringer	zu klein bedeutend (saisontüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen bleiben fallen	erhöhen nicht verringern* zunehmen bleiben etwa gleich abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger					
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)													
Kfz-Großhandel													
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere													
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren													
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)													
Bekleidung und Schuhe													
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.													
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse													
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel													
Pharmazeut., medicin., orthopäd. Erzeugnisse													
Fahräder+ Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel													
Uhren, Schmuck, Edelmetalle													
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge													
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse													
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse													
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör													
Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe													

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

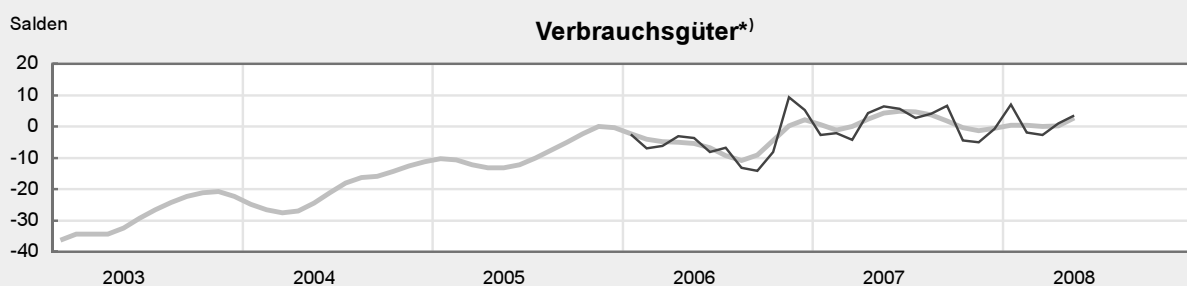
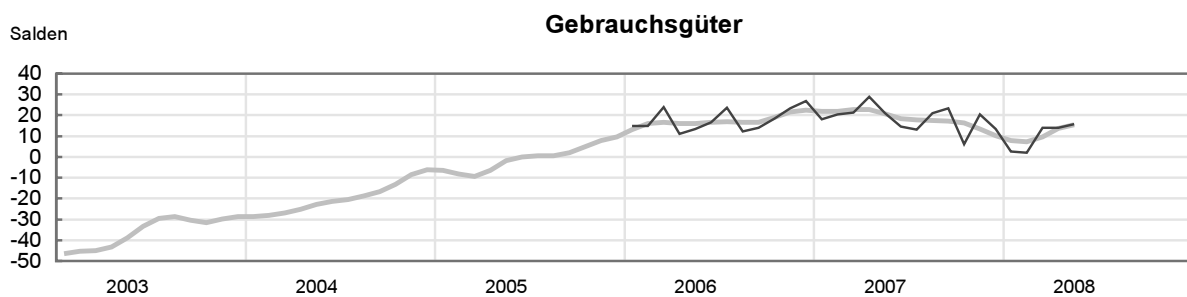
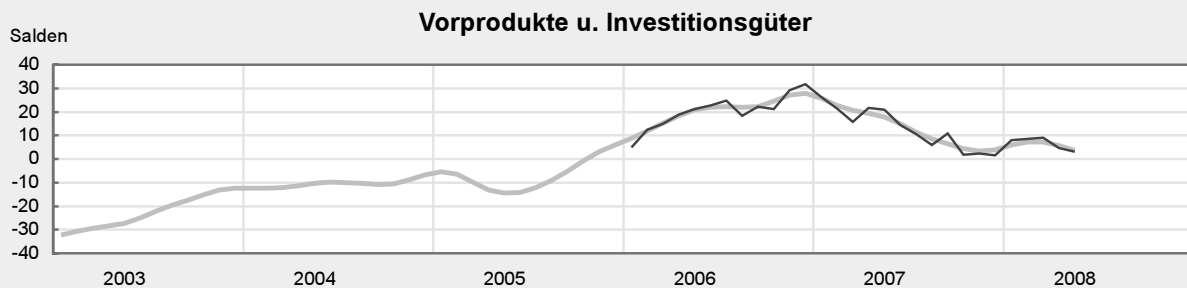
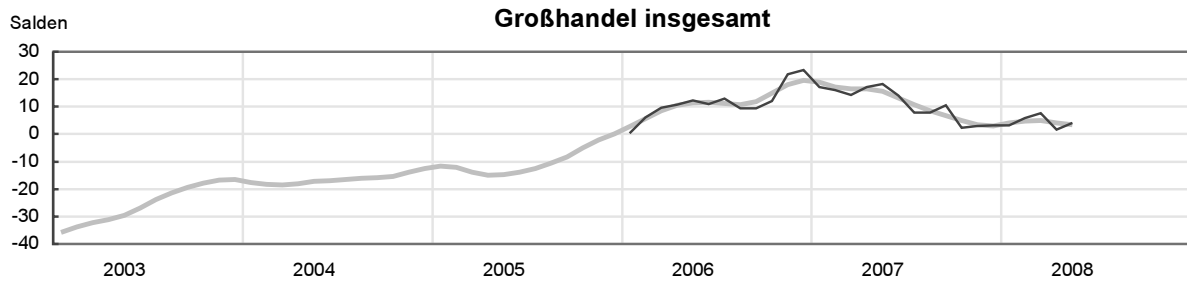
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Post: 866460, 81631 München · Tel. (089) 3224-0 · Fax (089) 385369

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Ver-
öffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

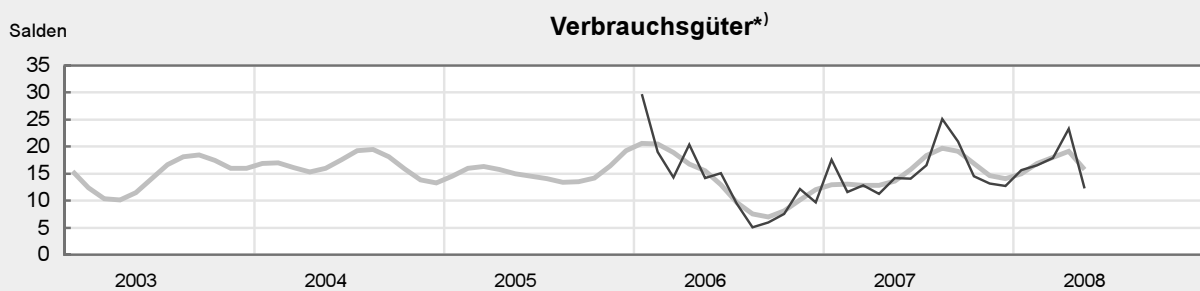
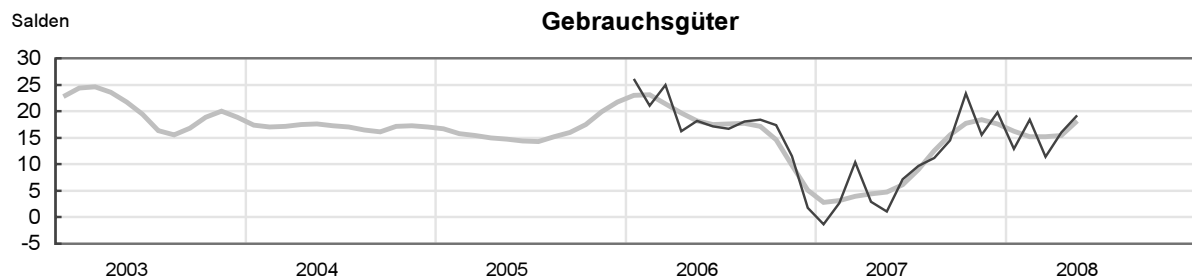
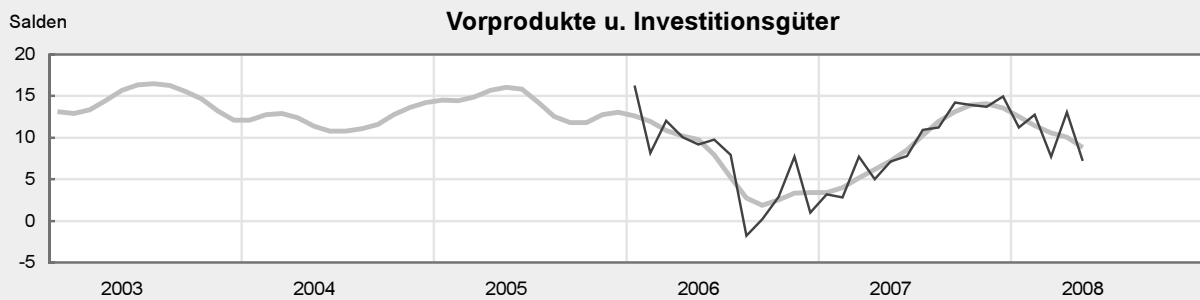
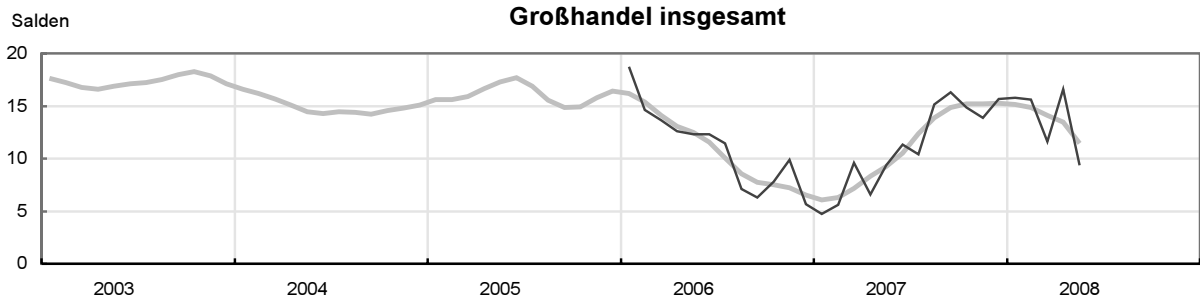


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

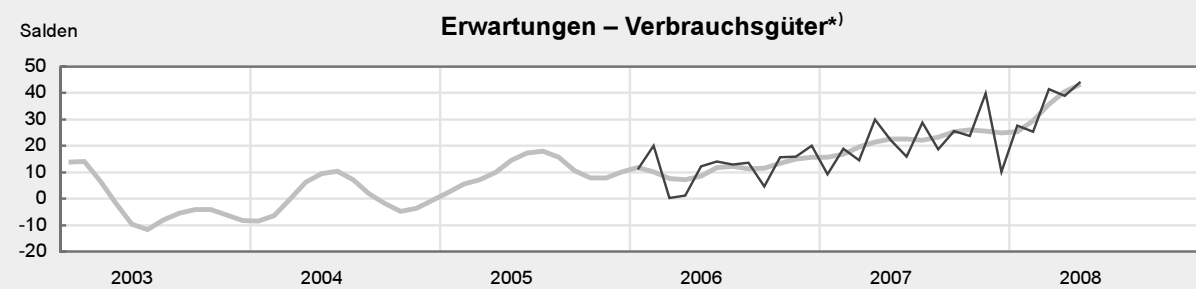
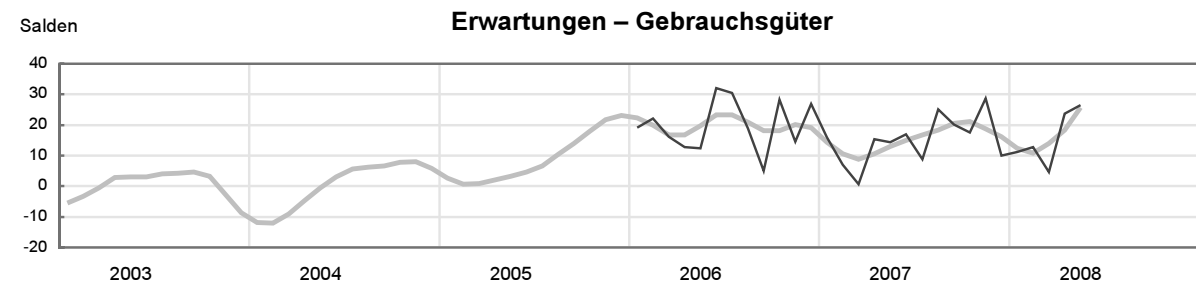
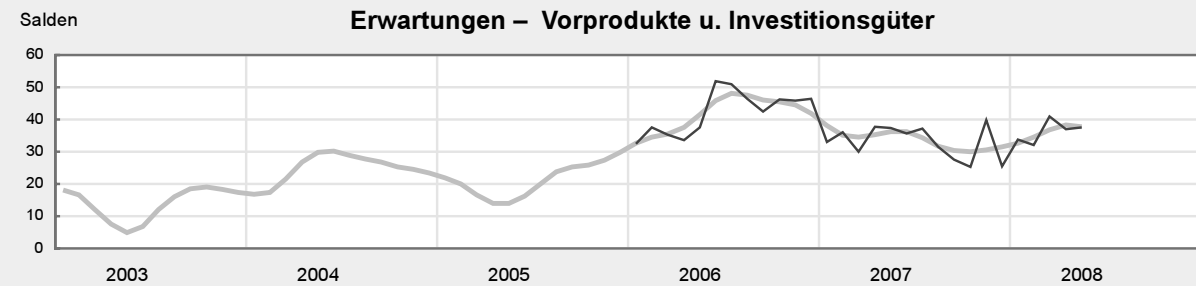
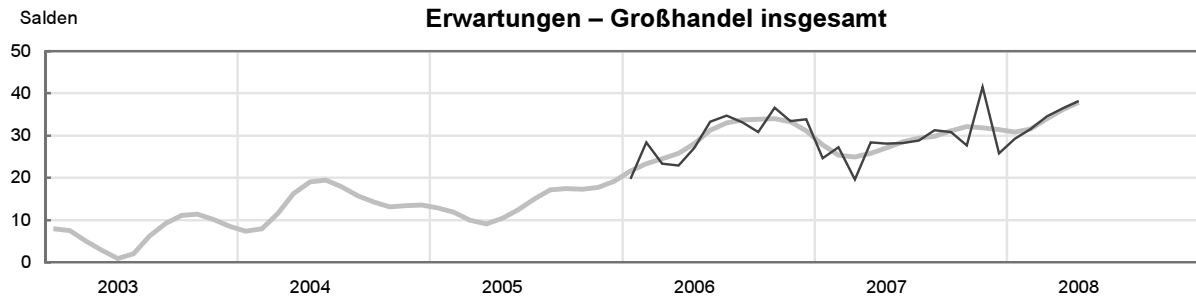


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	19,5	14,0	8,0	8,0	11,5	2,4	0,3	1,9	4,4	6,4	8,4	2,9	5,4
	T+I	18,2	14,0	7,9	7,9	10,6	2,2	2,9	3,1	3,2	5,8	7,7	1,6	4,0
Geschäftslage	U	21,0	14,0	12,0	10,0	15,0	9,0	10,0	7,0	11,0	13,0	15,0	9,0	13,0
	Beurteilung	T+I	20,1	13,9	12,6	11,5	13,8	8,2	10,3	5,3	8,4	14,2	16,4	9,1
Geschäftslage	U	18,0	14,0	4,0	6,0	8,0	-4,0	-9,0	-3,0	-2,0	0,0	2,0	-3,0	-2,0
	Erwartungen	T+I	16,3	14,1	3,3	4,4	7,4	-3,5	-4,2	1,0	-1,9	-2,3	-0,6	-5,6
Lager	U	9,0	11,0	11,0	16,0	16,0	15,0	13,0	16,0	16,0	15,0	12,0	16,0	9,0
	Beurteilung	T+I	9,3	11,3	10,4	15,1	16,3	14,8	13,9	15,6	15,8	15,6	11,6	16,6
Verkaufspreise	U	25,0	23,0	23,0	29,0	32,0	27,0	41,0	31,0	37,0	38,0	38,0	35,0	35,0
	Erwartungen	T+I	28,0	28,3	28,9	31,2	30,9	27,6	41,5	25,8	29,2	31,6	34,6	36,5
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	23,9	14,9	10,8	6,4	10,9	1,8	-1,3	-0,6	8,9	9,8	9,7	6,8	6,0
	T+I	21,0	14,6	10,6	5,9	10,9	1,9	2,3	1,6	8,0	8,6	8,9	4,5	3,1
Geschäftslage	U	30,0	20,0	19,0	12,0	18,0	12,0	10,0	7,0	16,0	18,0	22,0	16,0	21,0
	Beurteilung	T+I	27,2	19,7	19,6	12,2	17,3	10,4	10,9	5,8	14,7	19,4	24,0	15,3
Geschäftslage	U	18,0	10,0	3,0	1,0	4,0	-8,0	-12,0	-8,0	2,0	2,0	-2,0	-2,0	-8,0
	Erwartungen	T+I	14,9	9,6	1,9	-0,3	4,7	-6,2	-5,9	-2,6	1,6	-1,6	-5,2	-5,7
Lager	U	6,0	7,0	11,0	12,0	14,0	14,0	14,0	16,0	11,0	13,0	9,0	12,0	6,0
	Beurteilung	T+I	7,2	7,8	10,9	11,3	14,2	13,9	13,7	15,0	11,2	12,8	7,7	13,1
Verkaufspreise	U	35,0	30,0	30,0	28,0	27,0	22,0	39,0	31,0	44,0	42,0	46,0	36,0	35,0
	Erwartungen	T+I	37,4	35,7	37,2	31,5	27,6	25,3	39,9	25,6	33,7	32,2	41,0	37,0
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	6,0	2,8	1,0	4,4	8,0	0,0	-5,5	-1,6	8,0	-0,5	-2,1	1,5	3,0
	T+I	21,0	14,6	13,1	21,1	23,4	6,0	20,3	13,4	2,5	1,9	13,9	13,9	15,7
Geschäftslage	U	4,0	-6,0	1,0	-3,0	8,0	-3,0	-5,0	-9,0	10,0	2,0	4,0	2,0	7,0
	Beurteilung	T+I	20,5	15,2	21,1	40,5	36,3	20,0	38,0	29,0	24,8	21,0	29,9	29,3
Geschäftslage	U	8,0	12,0	1,0	12,0	8,0	3,0	-6,0	6,0	6,0	-3,0	-8,0	1,0	-1,0
	Erwartungen	T+I	21,5	14,0	5,4	3,3	11,2	-7,1	4,0	-1,2	-17,6	-15,5	-1,0	-0,4
Lager	U	15,0	14,0	19,0	27,0	22,0	12,0	13,0	12,0	15,0	16,0	19,0	21,0	13,0
	Beurteilung	T+I	1,1	7,1	9,7	11,1	14,5	23,4	15,5	19,8	12,9	18,5	11,4	16,0
Verkaufspreise	U	17,0	12,0	28,0	25,0	34,0	30,0	39,0	12,0	28,0	27,0	37,0	33,0	39,0
	Erwartungen	T+I	14,3	16,9	8,8	25,0	20,2	17,5	28,6	10,1	11,1	12,8	4,7	23,8
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	16,5	10,0	9,9	20,4	25,3	8,1	20,8	16,3	7,2	5,9	16,4	12,0	11,2
	T+I	6,5	5,7	2,7	4,2	6,7	-4,5	-5,0	-0,8	7,0	-1,8	-2,8	0,9	3,5
Geschäftslage	U	16,0	11,0	17,0	37,0	35,0	21,0	39,0	35,0	32,0	28,0	33,0	27,0	23,0
	Beurteilung	T+I	4,4	-1,1	3,7	0,2	4,5	-7,5	-4,6	-10,6	7,4	0,4	3,0	1,3
Geschäftslage	U	17,0	9,0	3,0	5,0	16,0	-4,0	4,0	-1,0	-15,0	-14,0	1,0	-2,0	0,0
	Erwartungen	T+I	8,6	12,7	1,7	8,2	8,8	-1,4	-5,5	9,6	6,5	-4,1	-8,4	0,4
Lager	U	6,0	10,0	12,0	12,0	12,0	23,0	13,0	17,0	10,0	16,0	12,0	20,0	24,0
	Beurteilung	T+I	14,2	14,0	16,5	25,1	21,0	14,6	13,2	12,7	15,7	16,5	17,9	23,3
Verkaufspreise	U	10,0	9,0	1,0	20,0	16,0	13,0	28,0	18,0	24,0	26,0	15,0	25,0	22,0
	Erwartungen	T+I	22,1	16,0	28,9	18,7	25,7	23,8	40,0	10,2	27,7	25,5	41,6	39,0
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	20,0	13,0	-4,0	-0,5	1,4	-5,5	-11,6	-5,5	-11,5	-1,0	5,7	-14,0	-2,1
	T+I	17,7	9,9	-6,3	-1,4	-0,8	-4,1	-8,3	-3,3	-12,0	0,2	5,4	-14,0	-4,3
Geschäftslage	U	17,0	12,0	-3,0	-3,0	-4,0	-3,0	-4,0	-6,0	-11,0	-5,0	-5,0	-16,0	-8,0
	Beurteilung	T+I	15,6	7,6	-5,3	-2,1	-6,8	-1,8	-4,2	-6,6	-14,8	-1,3	-3,8	-12,9
Geschäftslage	U	23,0	14,0	-5,0	2,0	7,0	-8,0	-19,0	-5,0	-12,0	3,0	17,0	-12,0	4,0
	Erwartungen	T+I	19,9	12,2	-7,2	-0,8	5,4	-6,3	-12,3	0,1	-9,1	1,7	15,1	-15,1
Lager	U	14,0	21,0	9,0	17,0	20,0	20,0	14,0	17,0	27,0	17,0	17,0	18,0	6,0
	Beurteilung	T+I	15,4	21,7	10,0	18,0	20,5	17,8	15,4	16,3	24,4	17,7	17,1	17,0
Verkaufspreise	U	19,0	30,0	21,0	42,0	54,0	50,0	62,0	56,0	41,0	54,0	41,0	46,0	47,0
	Erwartungen	T+I	21,6	32,8	25,9	44,1	51,1	47,4	62,2	51,8	36,7	53,3	38,1	47,8

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. -² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Geschäftslage wieder verbessert

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich im Mai wieder verbessert. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die befragten Firmen ihre aktuelle Geschäftslage im Vergleich zum Vormonat wieder deutlich weniger negativ einstuften. In ihren Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate waren sie dagegen nach wie vor eher skeptisch. Trotz des etwas geringeren Lagerdrucks waren die Bestellpläne unverändert auf Kürzungen ausgerichtet. Der Anstieg der Verkaufspreise hat sich im Berichtsmonat beschleunigt, wofür in erster Linie der Lebensmitteleinzelhandel verantwortlich war. Auch in den nächsten Monaten ist mit Preissteigerungen zu rechnen, die allerdings etwas geringer ausfallen dürften.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** wurde die Geschäftslage längst nicht so schlecht beurteilt wie im April, allerdings ist eine weitere Verbesserung den Firmenmeldungen zufolge eher nicht zu erwarten. Erheblich verbessert hat sich die Geschäftssituation in der Sparte *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat*. Sie wurde im Durchschnitt als »befriedigend« und damit so gut wie letztmals Ende 2006 bewertet. Die Firmen waren in der Lage, ihre Lagerüberhänge abzubauen und die Preise zu erhöhen. Für die nächsten Monate rechneten sie mit gleichbleibend guten Geschäften. Im Einzelhandel mit *Bau- und Heimwerkerbedarf* hat sich die Geschäftslage wieder verbessert, sie war aber immer noch alles andere als zufriedenstellend. Die Unternehmen klagten immer noch über sinkende Umsätze und zu hohe Lagerbestände, allerdings nicht mehr so häufig wie im April. Der Pessimismus im Hinblick auf die künftige Geschäftsentwicklung ließ erneut nach. Im Elektrosektor hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt, allerdings war die Entwicklung in den einzelnen Teilsparthen nach wie vor sehr unterschiedlich: Während die auf den Verkauf von *weißer Ware* spezialisierten Händler ihre Geschäftslage überwiegend negativ beurteilten und mit einer weiteren Verschlechterung im kommenden halben Jahr rechneten, empfand der Einzelhandel mit *Unterhaltungselektronik und Zubehör* seine aktuelle Situation so gut wie lange nicht mehr und erwartete eine Fortsetzung der positiven Entwicklung. In der Sparte *Computer, Hard- und Software* hat sich das Geschäftsklima zum vierten Mal in Folge verbessert. Obwohl die Firmen bei den Verkaufspreisen wieder deutlichere Zugeständnisse machen mussten, bewerteten sie ihre Geschäftslage noch positiver als im Vormonat. Angesichts der unverändert günstigen Geschäftsaussichten und des verringerten Lagerdrucks sollten die Bestellungen erhöht werden. Der Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* stufte seine aktuelle Lage überwiegend als gut ein. Wegen der nach wie vor als zu groß empfundenen Lagerbestände wollten die Unternehmen aber in den kommenden Monaten ihre Order weiter reduzieren.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** liefen die Geschäfte im Mai kaum besser als im April, die Aussichten für das kommen-

de halbe Jahr haben sich nach Auffassung der Testteilnehmer weiter eingetrübt. Der Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* war mit seiner aktuellen Geschäftslage nicht mehr ganz so unzufrieden, allerdings überwogen die negativen Urteile immer noch deutlich. Die Vorjahresumsätze wurden verfehlt, und der Lagerdruck nahm zu. In den Geschäftserwartungen kam ein zunehmender Pessimismus zum Ausdruck. Auch der *Schuhhandel* beurteilte seine Geschäftslage mit klarer Mehrheit als »schlecht«, die Zahl der negativen Stimmen hat aber gegenüber April wieder abgenommen. Angesichts der übervollen Lager sah sich die Branche verbreitet zu Preisabschlägen gezwungen. Die Geschäftsaussichten bleiben nach Einschätzung der Unternehmen trübe. Die Bestellvolumina sollen drastisch gekürzt werden. Im Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* hat sich die Geschäftslage abermals merklich verschlechtert. Zwar schätzten die Firmen die weiteren Aussichten nicht mehr so skeptisch ein, ihre Bestellungen wollten sie aber weiter verringern. Deutlich verbessert hat sich dagegen die Lage in der Sparte *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel*; sie wurde im Durchschnitt nahezu als »befriedigend« bewertet. Die Skepsis in den Geschäftserwartungen ging zurück, die Orderpläne zeigten aber nach wie vor eindeutig nach unten.

IV.

Im **Kfz-Sektor** hat sich das Geschäftsklima verbessert und war, obwohl weiterhin negativ, deutlich besser als ein Jahr zuvor. Sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagenhandel* war der Geschäftsverlauf weniger ungünstig als im April, in den Geschäftserwartungen überwog aber wieder eine leichte Skepsis. In der Sparte *Kraftwagenteile und -zubehör* hat sich der Pessimismus der Firmen im Mai sogar deutlich verstärkt.

V.

Der **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat im Berichtsmonat nach eigenen Angaben die Verkaufspreise auf breiter Front angehoben. Gleichzeitig konnten die Unternehmen ihre Lagerbestände etwas abbauen und beurteilten ihre Geschäftslage wieder sichtbar besser als im April. In den Geschäftserwartungen war gestiegene Zuversicht zu erkennen, eine Ausweitung der Bestellungen war aber nach wie vor nicht vorgesehen.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima im Gegensatz zum Bundesdurchschnitt weiter eingetrübt. Die Firmen beurteilten zwar ihre aktuelle Situation weniger negativ, waren aber in ihren Geschäftserwartungen wieder ebenso skeptisch wie zum Jahresende 2007. Bei unverändert hohem Lagerdruck sahen sie noch häufiger eine Verringerung der Bestellmengen vor.

M.B.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

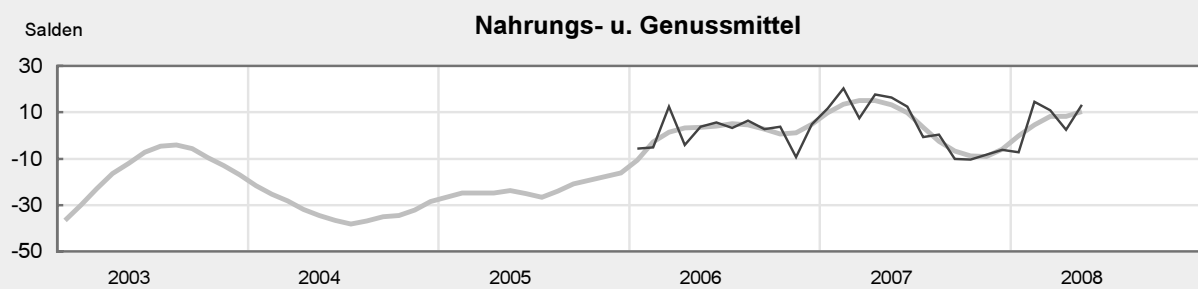
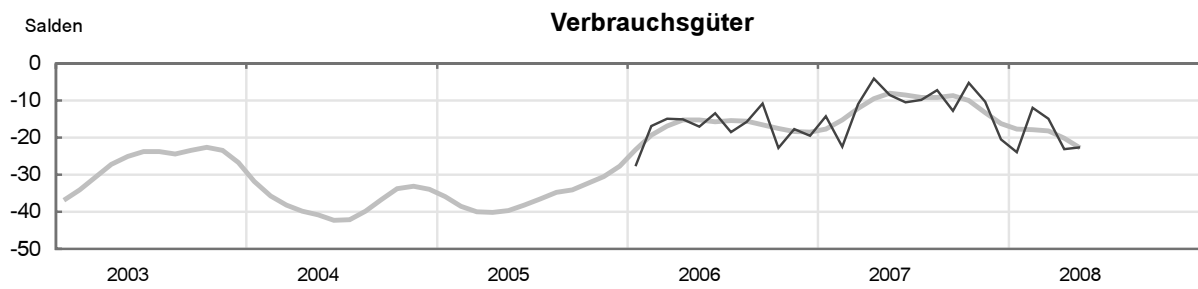
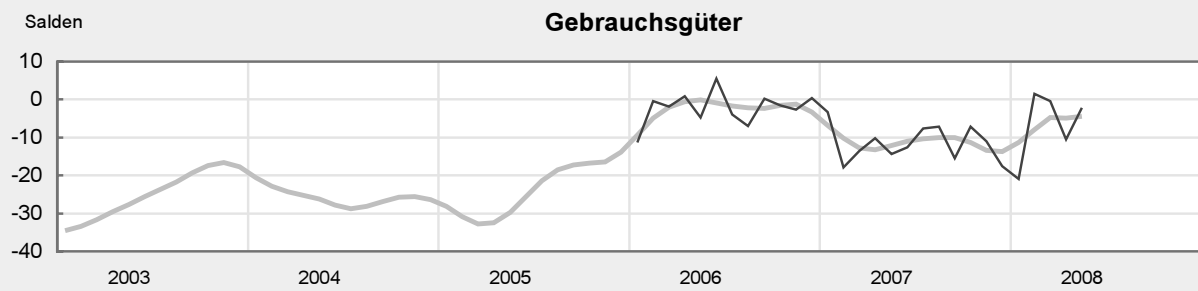
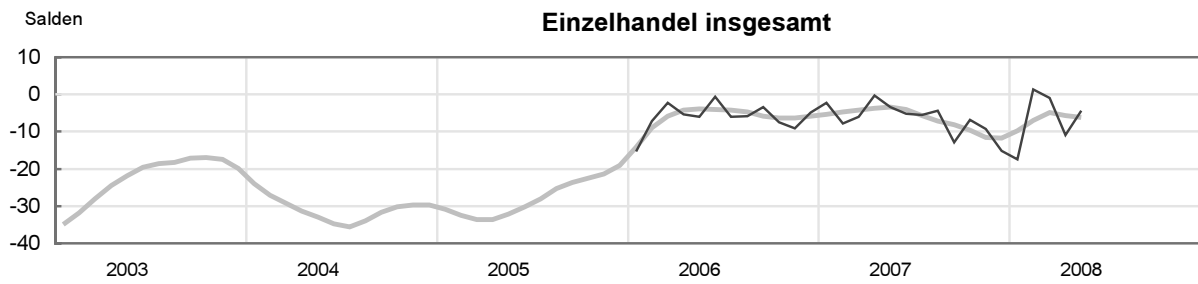
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
	(saisonüblich) schlecht	etwa gleich	geringer	unverändert	fallen	nicht verändern	etwa gleich	abnehmen	etwa gleich	ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)										
Kfz-Einzelhandel										
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel										
Fachzeitsch. m. Nahrungsmit- Getränken, Tabakwaren										
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel										
Textilien und Bekleidung										
Schuhe, Lederwaren										
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat										
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik										
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel										
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren und Schmuck										
Spielwaren										
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)										
Computer, periphere Einheiten und Software										
Sport- und Camping-Artikel										
Versandhandel										

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 869460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0, Fax: (089) 985369

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

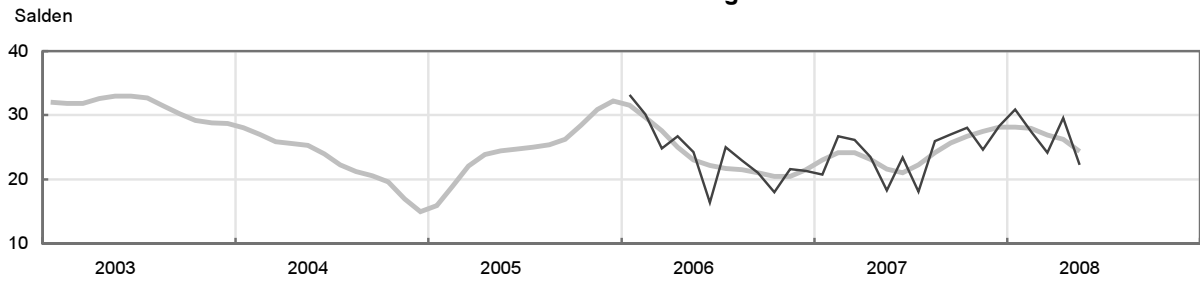


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

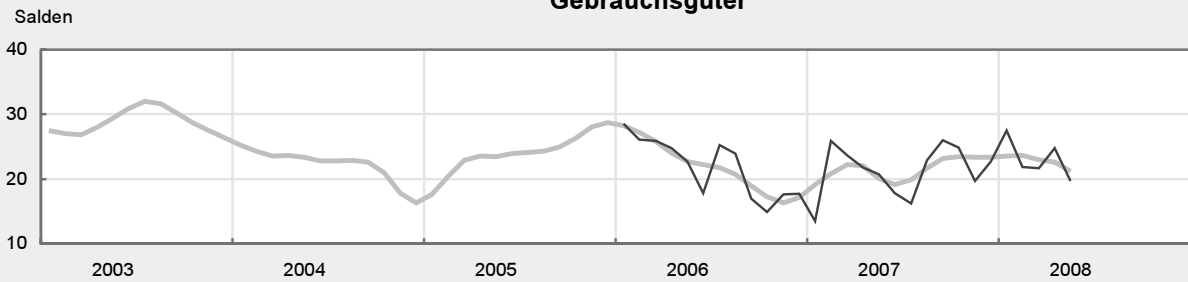
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

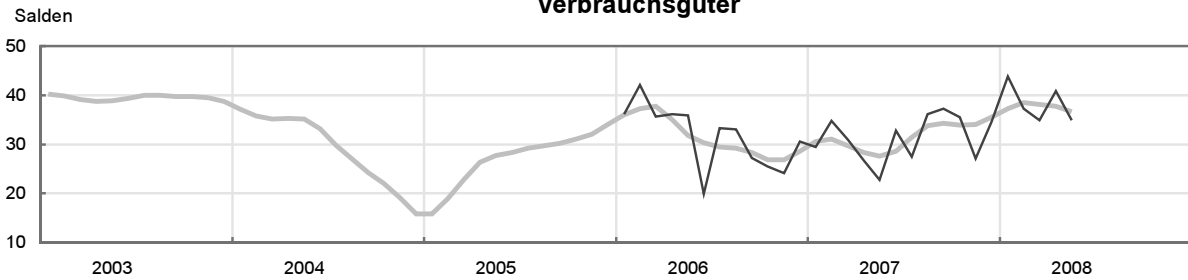
Einzelhandel insgesamt



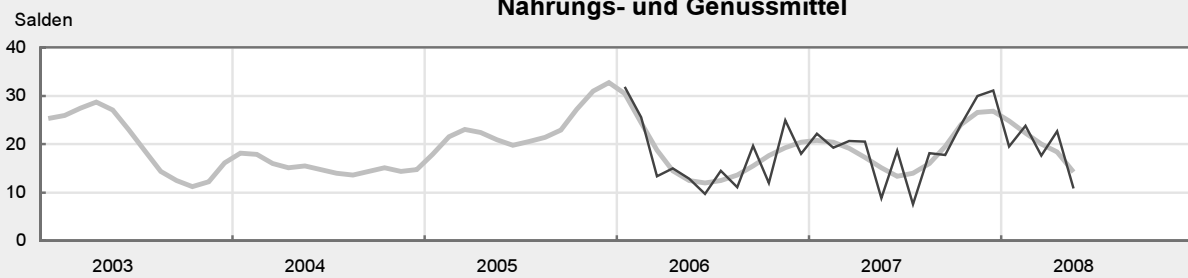
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

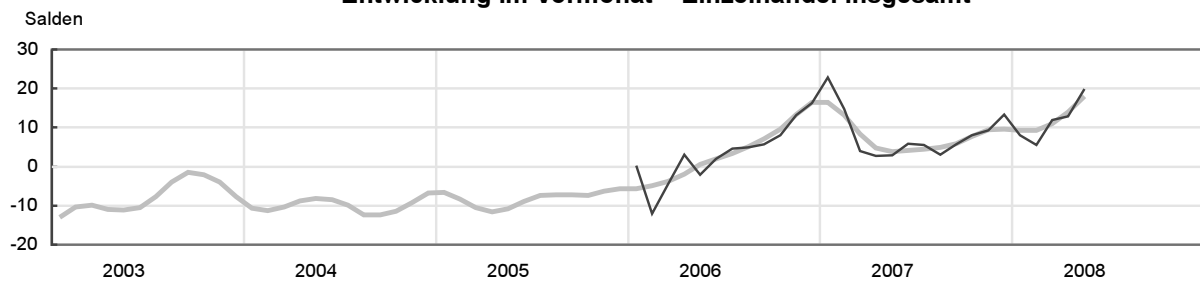


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

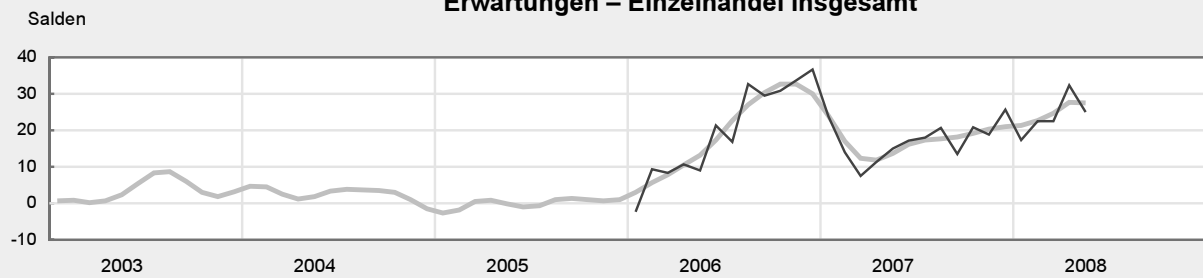
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

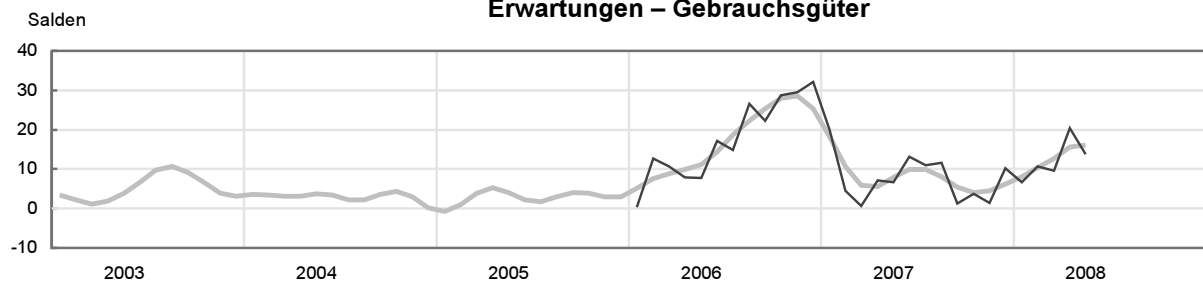
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



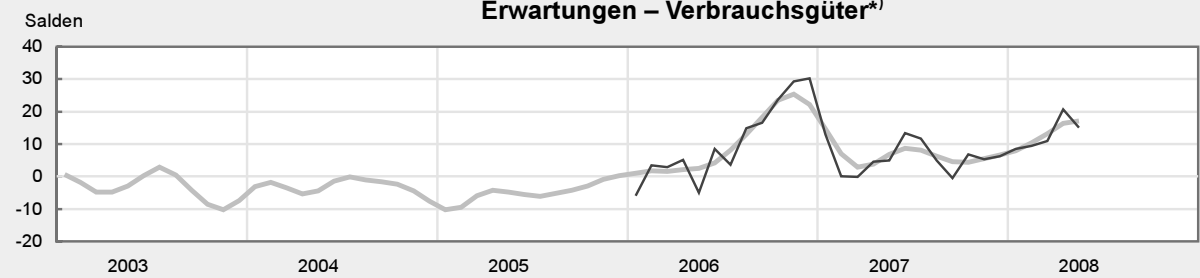
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-2,0	-4,1	-6,5	-2,5	-13,5	-7,0	-10,5	-18,0	-17,6	2,0	0,0	-8,6	-3,0
	T+I	-3,4	-5,2	-5,5	-4,4	-12,9	-6,8	-9,2	-15,1	-17,4	1,3	-0,9	-10,9	-4,4
Geschäftslage	U	-5,0	-11,0	-10,0	-4,0	-17,0	-9,0	-11,0	-21,0	-24,0	1,0	-4,0	-16,0	-4,0
Beurteilung	T+I	-6,7	-11,9	-7,9	-4,9	-16,0	-8,4	-10,9	-19,3	-26,0	0,8	-2,9	-18,0	-5,7
Geschäftslage	U	1,0	3,0	-3,0	-1,0	-10,0	-5,0	-10,0	-15,0	-11,0	3,0	4,0	-1,0	-2,0
Erwartungen	T+I	-0,1	1,9	-3,2	-3,8	-9,8	-5,1	-7,5	-10,8	-8,3	1,8	1,1	-3,5	-3,1
Lager	U	20,0	25,0	21,0	25,0	24,0	27,0	26,0	31,0	31,0	24,0	24,0	30,0	24,0
Beurteilung	T+I	18,2	23,4	18,0	25,9	27,0	28,0	24,6	28,3	30,9	27,4	24,1	29,5	22,3
Verkaufspreise	U	11,0	11,0	17,0	25,0	19,0	20,0	14,0	23,0	21,0	30,0	27,0	31,0	21,0
Erwartungen	T+I	15,0	17,2	17,9	20,7	13,5	20,9	18,8	25,7	17,3	22,5	22,5	32,4	25,0
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-8,0	-10,7	-11,1	-5,0	-12,5	-3,5	-9,5	-23,0	-25,1	-10,5	-15,0	-23,6	-22,0
	T+I	-14,3	-12,6	-7,6	-7,1	-15,5	-7,1	-11,0	-17,6	-20,9	1,5	-0,4	-10,6	-2,2
Geschäftslage	U	-10,0	-19,0	-16,0	-5,0	-14,0	-3,0	-9,0	-27,0	-32,0	-8,0	-15,0	-28,0	-23,0
Beurteilung	T+I	-29,2	-29,1	-18,9	-11,9	-25,1	-15,2	-18,8	-28,4	-37,9	-0,5	-4,8	-22,4	-4,2
Geschäftslage	U	-6,0	-2,0	-6,0	-5,0	-11,0	-4,0	-10,0	-19,0	-18,0	-13,0	-15,0	-19,0	-21,0
Erwartungen	T+I	1,8	5,6	4,5	-2,2	-5,4	1,3	-2,9	-6,2	-2,2	3,5	4,0	2,0	-0,2
Lager	U	26,0	36,0	30,0	33,0	34,0	36,0	29,0	39,0	42,0	32,0	35,0	43,0	38,0
Beurteilung	T+I	20,7	17,8	16,2	22,9	26,0	24,9	19,6	22,7	27,5	21,9	21,6	24,7	19,7
Verkaufspreise	U	-4,0	2,0	12,0	18,0	13,0	5,0	-5,0	-3,0	11,0	22,0	20,0	18,0	6,0
Erwartungen	T+I	6,7	13,1	11,0	11,6	1,3	3,8	1,5	10,2	6,7	10,7	9,6	20,4	13,8
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-12,6	-12,3	-9,4	-5,6	-17,8	-8,7	-13,1	-20,8	-21,9	5,0	2,9	-5,8	-0,5
	T+I	-8,6	-10,5	-9,9	-7,2	-12,9	-5,2	-10,3	-20,5	-24,0	-12,0	-15,0	-23,1	-22,5
Geschäftslage	U	-27,0	-29,0	-21,0	-10,0	-28,0	-17,0	-19,0	-31,0	-39,0	2,0	-4,0	-17,0	-2,0
Beurteilung	T+I	-10,6	-17,4	-11,9	-6,0	-15,3	-4,2	-10,9	-26,9	-33,6	-9,7	-13,0	-27,3	-23,6
Geschäftslage	U	3,0	6,0	3,0	-1,0	-7,0	0,0	-7,0	-10,0	-3,0	8,0	10,0	6,0	1,0
Erwartungen	T+I	-6,5	-3,3	-7,8	-8,4	-10,4	-6,2	-9,7	-13,9	-13,8	-14,2	-17,0	-18,8	-21,4
Lager	U	22,0	20,0	18,0	22,0	22,0	22,0	20,0	25,0	29,0	20,0	22,0	25,0	21,0
Beurteilung	T+I	22,8	32,8	27,4	36,1	37,2	35,5	27,1	34,6	43,8	37,3	34,9	40,9	34,9
Verkaufspreise	U	3,0	6,0	9,0	13,0	4,0	1,0	-4,0	10,0	14,0	21,0	16,0	20,0	10,0
Erwartungen	T+I	4,9	13,5	11,7	4,9	-0,4	6,8	5,4	6,2	8,5	9,4	10,9	20,7	15,0
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	18,5	14,8	-0,2	2,0	-10,0	-10,0	-11,1	-9,6	-5,4	13,0	11,4	3,9	15,5
	T+I	16,3	12,4	-0,6	0,3	-10,2	-10,4	-8,2	-6,2	-7,3	14,5	11,0	2,3	13,3
Geschäftslage	U	34,0	25,0	9,0	5,0	-8,0	-6,0	-5,0	-2,0	7,0	11,0	5,0	-2,0	13,0
Beurteilung	T+I	31,9	21,7	9,4	6,0	-6,1	-6,7	-2,5	0,9	-1,2	13,5	7,1	-1,9	11,0
Geschäftslage	U	4,0	5,0	-9,0	-1,0	-12,0	-14,0	-17,0	-17,0	-17,0	15,0	18,0	10,0	18,0
Erwartungen	T+I	1,6	3,4	-10,1	-5,2	-14,3	-13,9	-13,7	-13,0	-13,3	15,5	14,9	6,7	15,7
Lager	U	10,0	18,0	13,0	19,0	17,0	24,0	32,0	31,0	20,0	21,0	16,0	22,0	12,0
Beurteilung	T+I	8,8	18,6	7,5	18,1	17,7	24,0	29,9	31,0	19,5	23,8	17,6	22,6	10,9
Verkaufspreise	U	43,0	33,0	34,0	53,0	53,0	69,0	66,0	73,0	46,0	57,0	61,0	69,0	56,0
Erwartungen	T+I	44,2	33,4	33,2	53,6	52,8	66,5	64,4	71,0	45,6	57,5	62,4	69,1	57,3

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Klimaindikator steigt geringfügig

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Mai leicht gestiegen.¹ Die Befragungsteilnehmer berichteten von einer günstigeren aktuellen Geschäftslage. Die Perspektiven für die nächsten sechs Monate schätzten sie allerdings nicht mehr ganz so aussichtsreich ein wie im April. Die Umsätze waren höher als vor Jahresfrist, und auch für die kommenden Monate rechneten die Firmen mit einem Umsatzwachstum, das jedoch an Schwung verlieren dürfte. Die Bereitschaft, zusätzliches Personal einzustellen, hat bei den Dienstleistungsunternehmen bereits zum dritten Mal in Folge leicht nachgelassen.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* eingetrübt. Die Zahl der Firmen, die ihre aktuelle Situation als schlecht beurteilten, hat deutlich zugenommen. Auch in den Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate mehrten sich die pessimistischen Stimmen. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* hat der Klimaindikator deutlich nachgegeben. Die momentane Geschäftslage wurde nur etwas ungünstiger beurteilt, und für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen zwar noch mit Umsatzsteigerungen, hinsichtlich der Perspektiven für die kommenden sechs Monate waren sie jedoch skeptisch. Während vor einem Jahr 14% der Testteilnehmer ihren Auftragsbestand als zu klein empfanden, waren es im Mai 2008 26%. Rund ein Drittel der Firmen plante, in der nächsten Zeit die Preise anzuheben. Im Bereich *Spedition* bewerteten die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage nur geringfügig weniger günstig als im April, und ein Teil der Firmen hatte auch nicht mehr so zuversichtliche Geschäftserwartungen, so dass der Geschäftsklimaindikator leicht zurückging. Allerdings rechneten 70% der Spediteure auch für die nächste Monate mit einer zufriedenstellenden Geschäftslage. Die Preise sollen angehoben werden.

Im Bereich **Touristik** war der Klimaindikator erneut rückläufig. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* stuften ihre aktuelle Lage spürbar ungünstiger ein, korrigierten ihre positiven Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr jedoch nur leicht nach unten. Die Umsätze waren deutlich höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat, für die nächste Zeit erwartete man aber nur geringe Umsatzzuwächse. Im Mai meldeten wesentlich mehr Firmen, die Preise in den kommenden Monaten anheben zu wollen.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** bewerteten ihre momentane Geschäftslage als unverändert gut, die Perspektiven für die kommenden sechs Monate aber zum dritten Mal in Folge weniger optimistisch. Der Klimaindikator gab auf + 23 Prozentpunkte nach. Die Umsätze sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Firmen rechneten auch für die nahe Zukunft mit leichten Umsatzsteigerungen. Die Zahl der Mitarbeiter soll erhöht werden.

Die Firmen im Bereich **Datenverarbeitung** beurteilten ihre aktuelle Lage noch etwas günstiger als im April, waren aber hinsichtlich ihrer Geschäftsaussichten in den nächsten sechs Monaten nicht mehr ganz so zuversichtlich. Der Indikator Geschäftsklima sank geringfügig. Die Umsätze konnten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat kräftig gesteigert werden, und die Branche erwartete auch für die nahe Zukunft ein Umsatzwachstum. Den Personalbestand wollte man daher weiter aufstocken.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) meldeten zwar nicht mehr ganz so viele Firmen eine »gute« Geschäftslage, sie schätzten aber die Perspektiven für das kommende halbe Jahr etwas aussichtsreicher ein. Die Umsätze waren höher als vor Jahresfrist, und auch für die nächste Zeit gingen die Betriebe von Umsatzsteigerungen aus. Den Beschäftigungsaufbau der letzten Monate wollten sie daher fortsetzen. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* war die Geschäftslage noch besser als im Vormonat, die weitere Entwicklung wurde aber zum fünften Mal in Folge nicht mehr so optimistisch gesehen. Der Klimaindikator gab geringfügig auf + 37 Prozentpunkte nach.

Die **Werbebranche** beurteilte ihre aktuelle Situation nicht mehr so günstig. Die Zahl der Firmen, die den Auftragsbestand als zu klein empfanden, hat zugenommen. Der Spielraum für Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit hat sich verringert. Die weitere Geschäftsentwicklung sahen die Testteilnehmer aber optimistischer. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 30 Prozentpunkte.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** sah dem Geschäftsverlauf in den nächsten sechs Monaten noch zuversichtlicher entgegen als im April, beurteilte seine momentane Lage aber nicht mehr ganz so günstig, so dass der Klimaindikator etwas zurückging. Die nahe Zukunft verspricht Umsatzzuwächse. Die Zahl der Firmen, die Preiserhöhungen planten, hat deutlich zugenommen.

Das **Gastgewerbe** berichtete von einer günstigeren aktuellen Geschäftslage, war aber bezüglich der Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten deutlich skeptischer als im April. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) bewertete seine aktuelle Situation wesentlich positiver als im Vormonat, die Aussichten allerdings leicht ungünstiger. Das Geschäftsklima konnte sich verbessern. Der Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) beurteilte seine momentane Situation günstiger, hinsichtlich der Entwicklung im kommenden halben Jahr überwogen aber die pessimistischen Stimmen. Das Geschäftsklima verschlechterte sich.

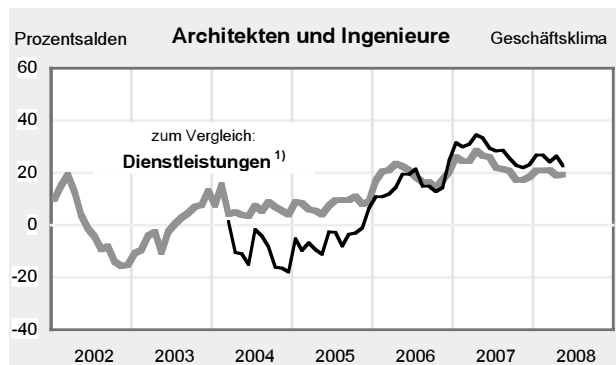
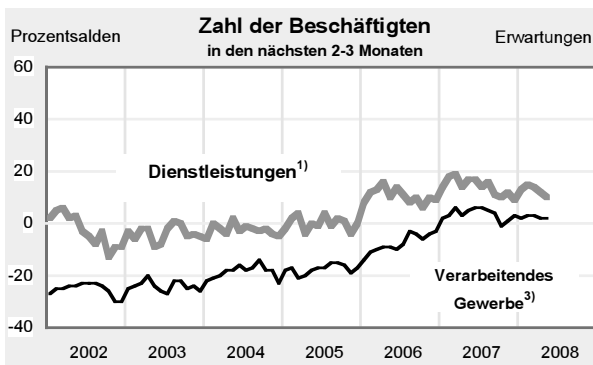
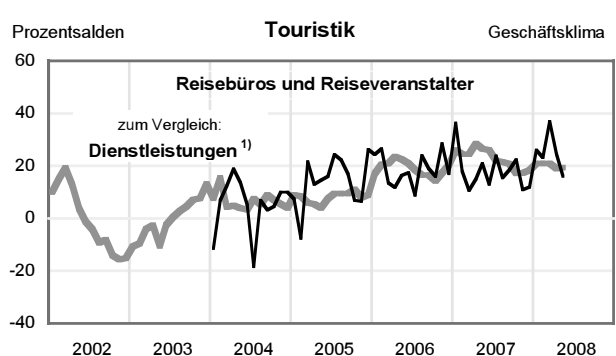
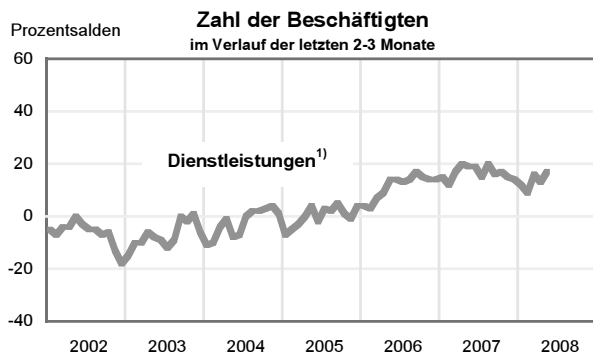
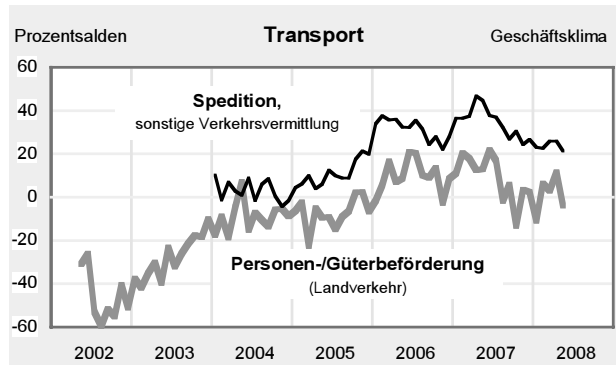
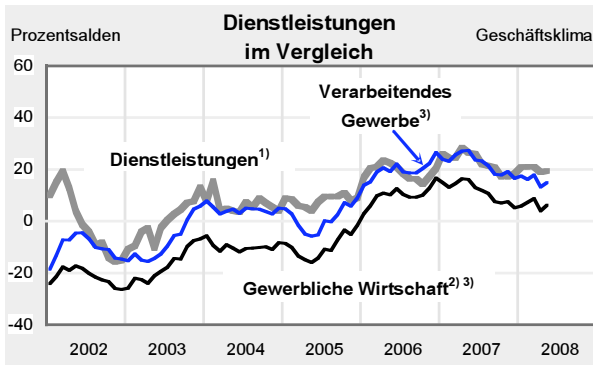
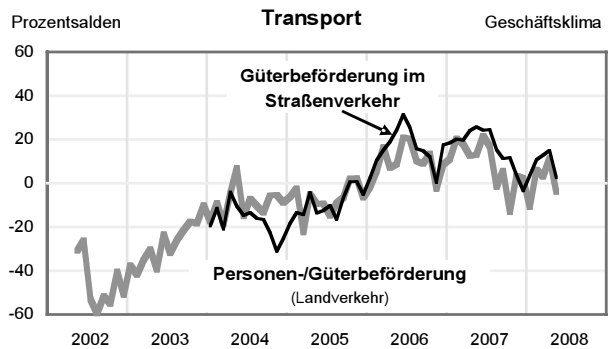
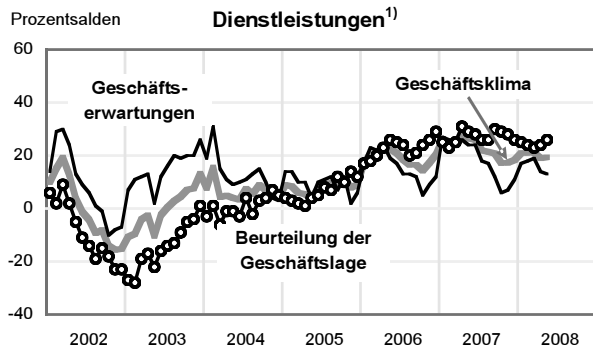
Im Bereich **Mobilien-Leasing** gab der Geschäftsklimaindikator auf + 21 Prozentpunkte nach. Während die aktuelle Lage günstiger beurteilt wurde, schätzten die Leasingunternehmen ihre Perspektiven für die nächsten sechs Monate nicht mehr so günstig ein.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbereichs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

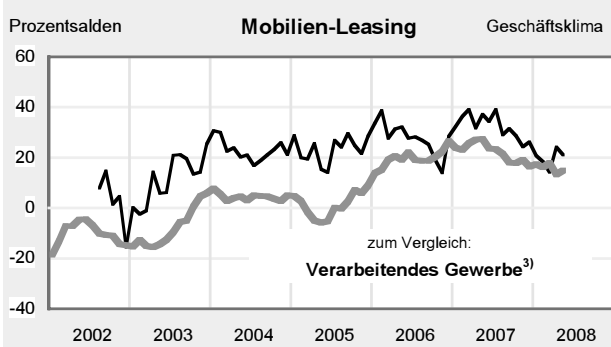
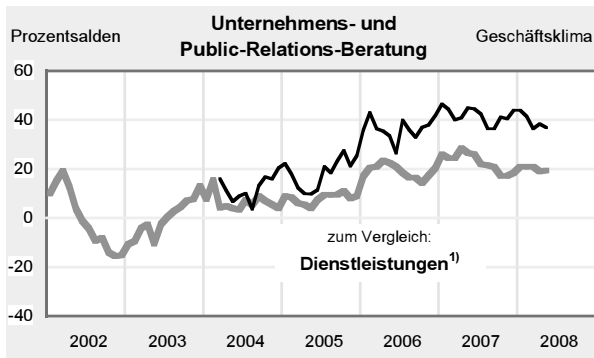
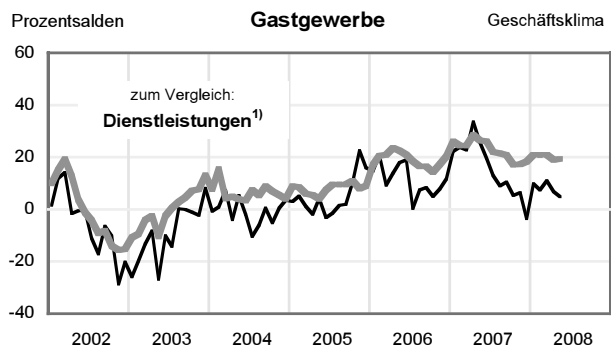
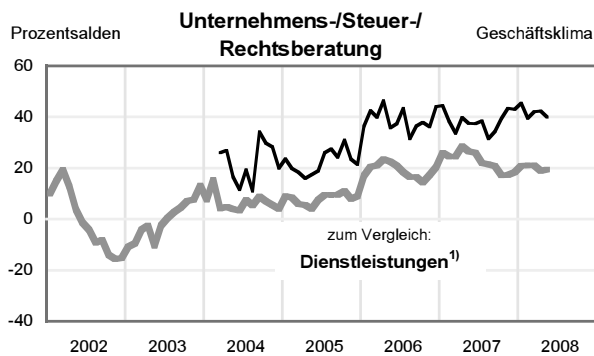
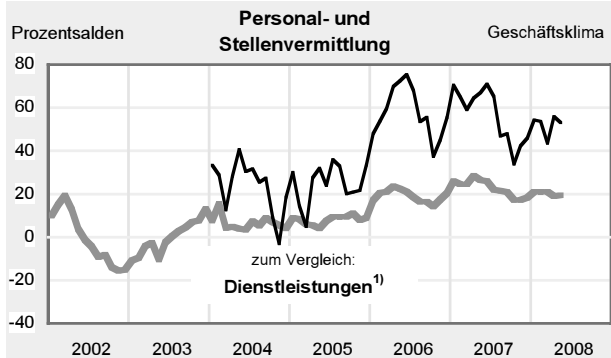
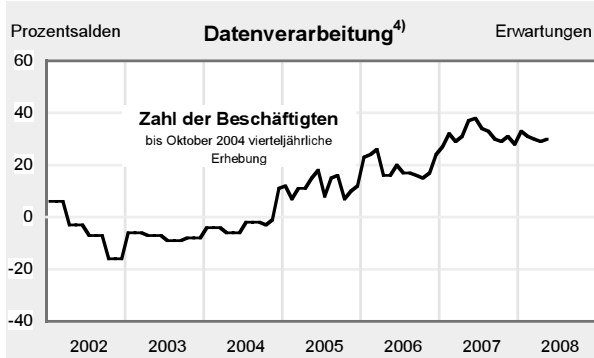
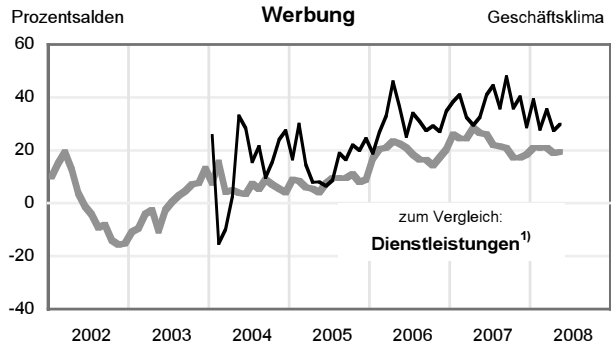
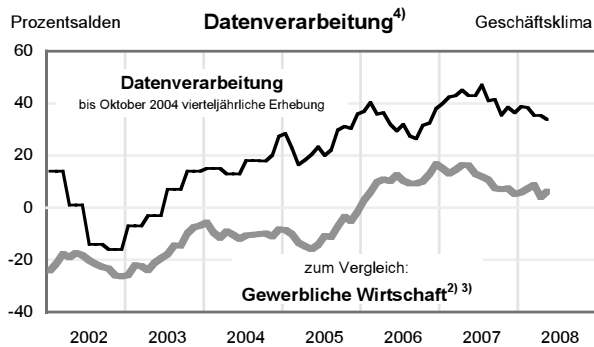


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Personalaufbau hält an

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Mai merklich gestiegen. Es konnte damit seinen Rückgang vom April wieder ausgleichen und liegt in etwa auf den Werten, die es zu Jahresbeginn erreicht hatte. Die Perspektiven für die weitere Arbeitsmarktentwicklung sind daher nach wie vor gut; der Personalaufbau hält auch im Frühjahr an.

Im verarbeitenden Gewerbe haben sich die Personalplanungen, nach einem Rückgang im Vormonat, stabilisiert.

Der Beschäftigungsaufbau dürfte in der Industrie andauern, wenn auch etwas weniger schwungvoll als in den vergangenen Monaten. Im Einzelhandel hat die Einstellungsbereitschaft deutlich zugenommen, nachdem die Einzelhandelsunternehmen auch ihre aktuelle Geschäftslage erheblich günstiger als im Vormonat einschätzen. Ebenfalls gestiegen ist der Personalbedarf im Großhandel und im Bauhauptgewerbe.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08
Index	106,5	106,3	106,6	106,3	104,9	104,4	107,0	106,8	105,5	105,5	105,6	104,2	105,8

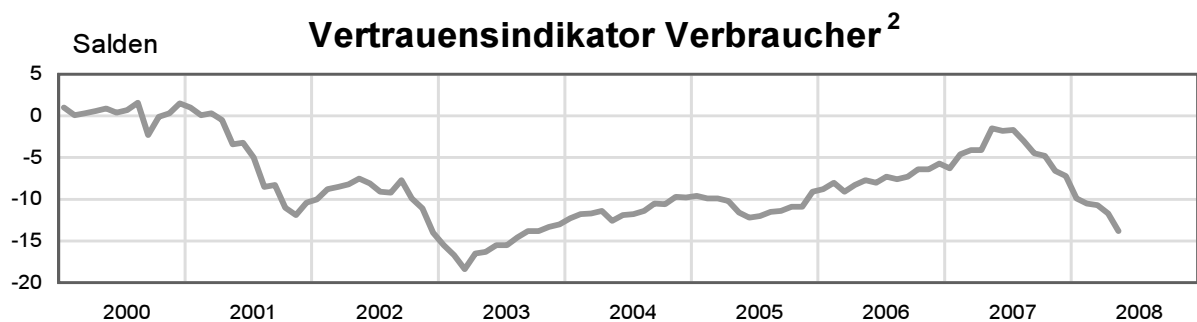
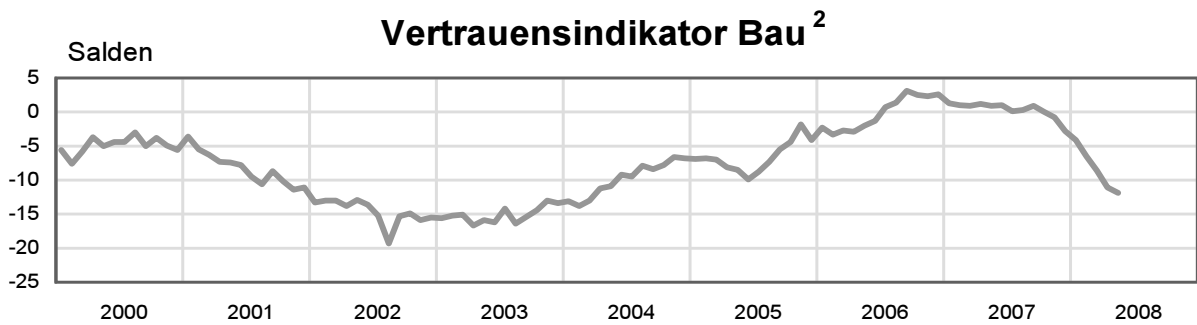
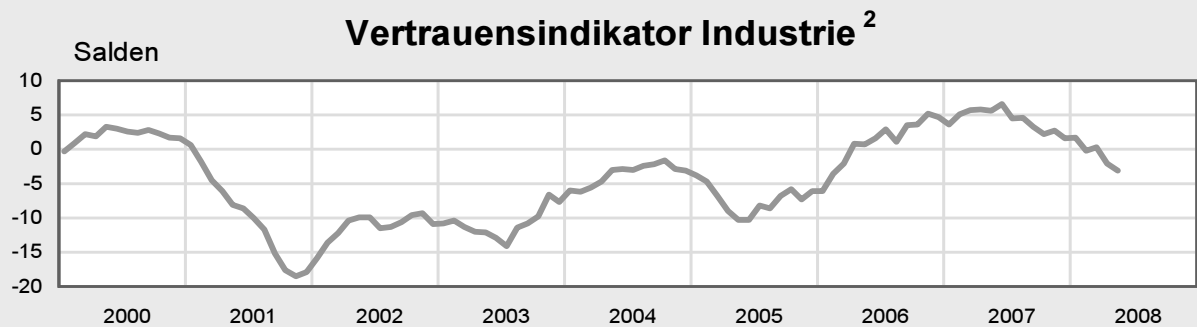
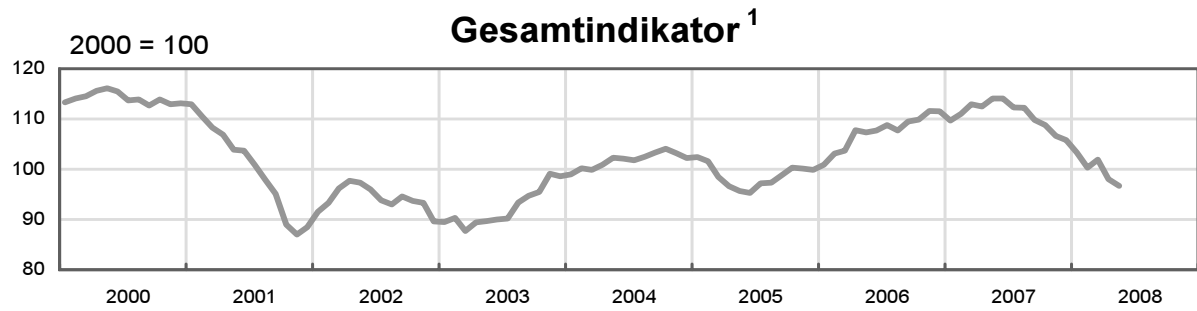


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

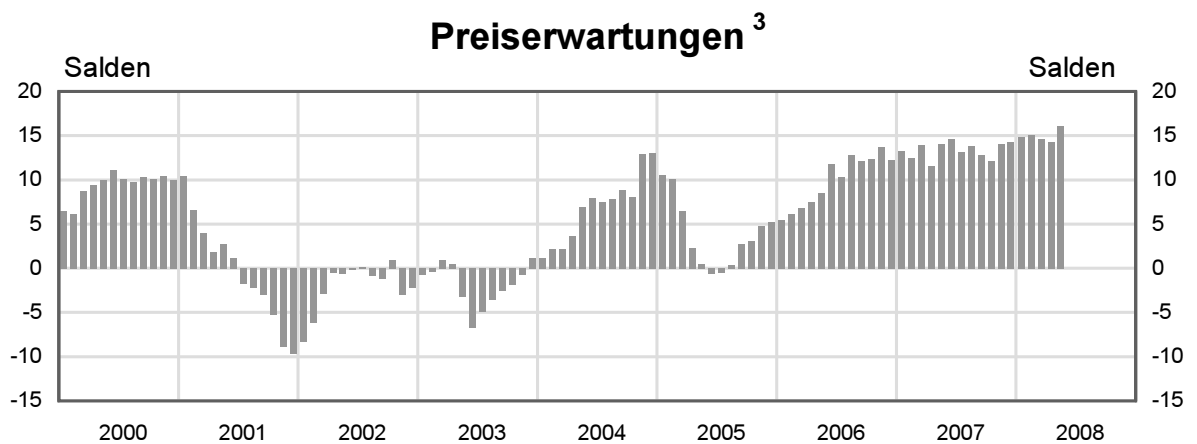
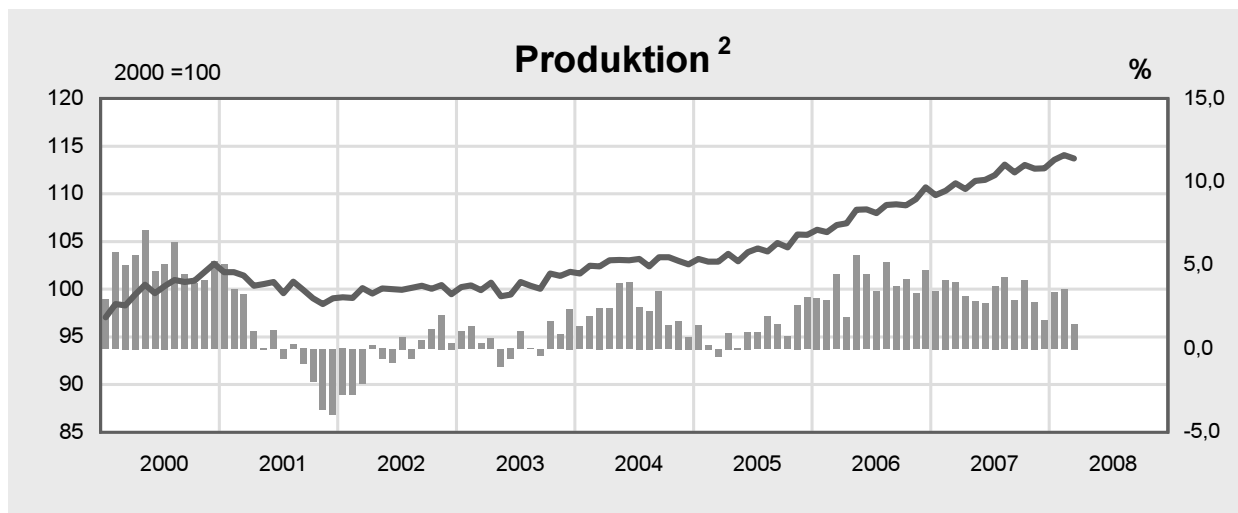
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

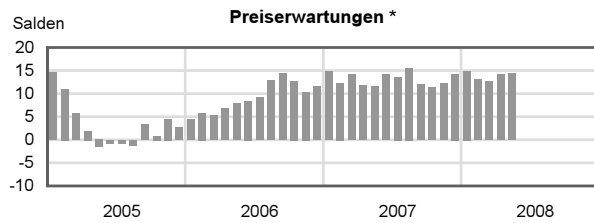
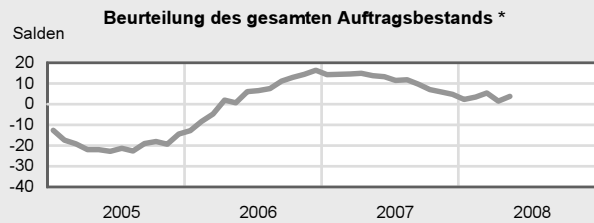
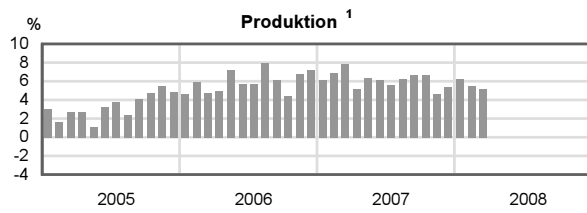


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

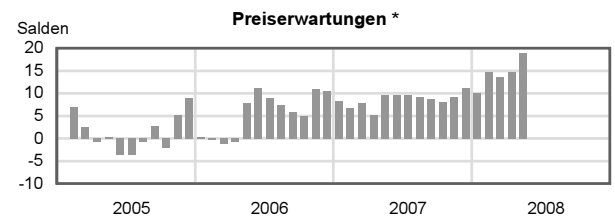
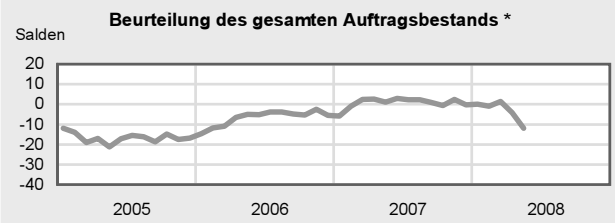
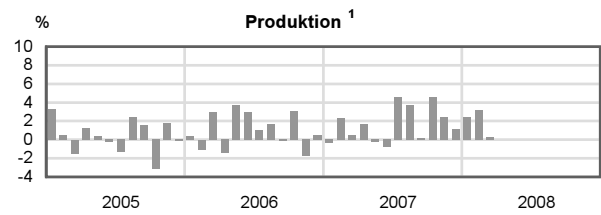
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

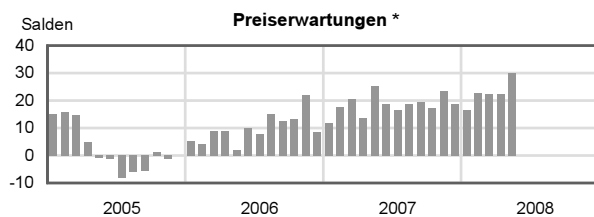
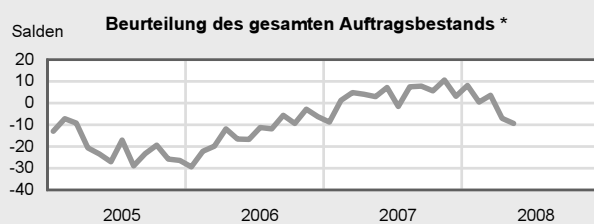
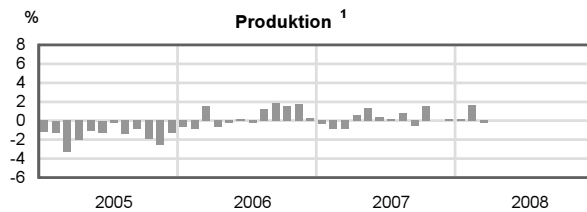
BR Deutschland



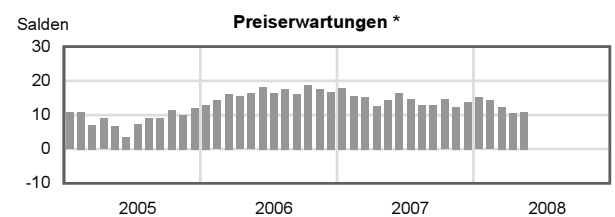
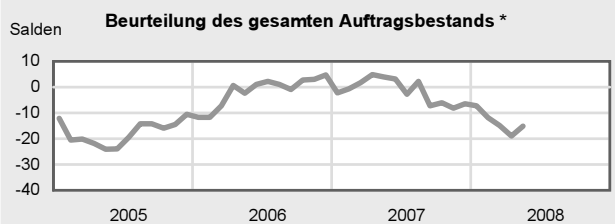
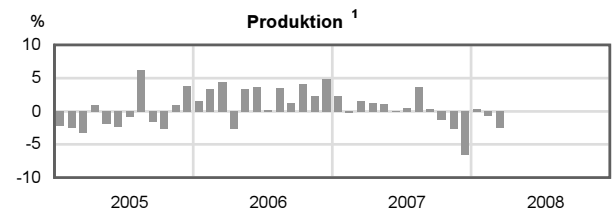
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

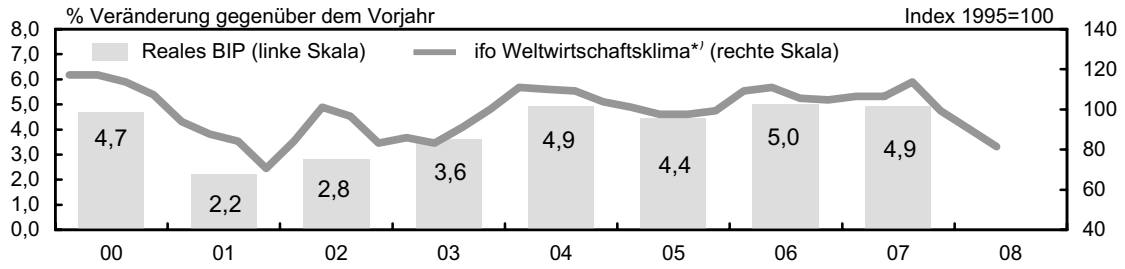
	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	114,1	114,1	112,3	112,2	109,8	108,8	106,6	105,8	103,3	100,3	101,9	98	96,7
Bereichsindikatoren²													
Industrie	5,6	6,6	4,5	4,6	3,3	2,2	2,7	1,6	1,7	-0,2	0,3	-2,1	-3,1
Bauwirtschaft	0,9	1	0,1	0,3	0,9	0	-0,8	-2,8	-4,1	-6,5	-8,6	-11,1	-11,9
Einzelhandel	5,2	5	5,1	5,9	1,2	1,9	4	1,8	-3	1,3	1,4	-6,1	-2,8
Verbraucher	-1,5	-1,8	-1,7	-3	-4,5	-4,8	-6,6	-7,2	-9,9	-10,5	-10,7	-11,7	-13,8
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	111,4	111,5	112,0	113,1	112,3	113,0	112,6	112,7	113,6	114,1	113,7		
Wachstumsraten	2,8	2,7	3,8	4,3	2,9	4,1	2,8	1,7	3,4	3,6	1,5		
Preiserwartungen ⁵	14	14,6	13,1	13,8	12,8	12,1	14,1	14,3	14,8	15,1	14,6	14,3	16,1
Deutschland													
Produktion³													
Index	118,4	118,6	118,9	121,1	121,2	120,9	120,6	122,3	123,4	123,4	123,7		
Wachstumsraten	6,3	6,1	5,6	6,2	6,6	6,7	4,6	5,4	6,2	5,5	5,2		
Auftragsbestand ⁴	13,7	13,2	11,5	11,8	9,7	7	5,9	4,8	2,3	3,5	5,4	1,4	3,8
Preiserwartungen ⁵	11,6	14,1	13,6	15,6	12	11,3	12,2	14,3	14,9	13,1	12,6	14,1	14,4
Frankreich													
Produktion³													
Index	104,5	103,6	105,4	105,6	104,3	106,4	104,6	105,4	105,8	106,3	105,4		
Wachstumsraten	-0,2	-0,7	4,5	3,7	0,1	4,5	2,4	1,1	2,4	3,1	0,3		
Auftragsbestand ⁴	1,1	3	2,2	2,2	0,9	-0,6	2,4	-0,2	0	-0,9	1,4	-4,2	-12
Preiserwartungen ⁵	9,6	9,5	9,5	9,2	8,7	8	9,1	11,1	9,9	14,6	13,5	14,6	18,9
Großbritannien													
Produktion³													
Index	96,4	96,2	95,8	95,8	95,4	96,2	95,8	95,8	95,7	95,9	95,5		
Wachstumsraten	1,3	0,4	0,1	0,7	-0,6	1,5	0,0	0,1	0,1	1,6	-0,2		
Auftragsbestand ⁴	2,9	7,2	-1,5	7,5	7,8	5,7	10,6	3,2	8,1	0,4	3,6	-7	-9,3
Preiserwartungen ⁵	25,2	18,8	16,3	18,7	19,5	17	23,2	18,8	16,6	22,5	22,1	22,4	29,8
Italien													
Produktion³													
Index	99,0	98,8	99,0	100,1	98,6	97,8	96,7	96,8	98,0	97,8	97,6		
Wachstumsraten	1,0	-0,1	0,4	3,5	0,3	-1,2	-2,7	-6,5	0,2	-0,7	-2,5		
Auftragsbestand ⁴	3,9	3,2	-2,7	2,2	-7,2	-6,1	-8,1	-6,5	-7,2	-11,9	-14,9	-19	-15,1
Preiserwartungen ⁵	14,4	16,4	14,7	12,9	13	14,5	12,2	13,8	15,1	14,2	12,4	10,6	10,8

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

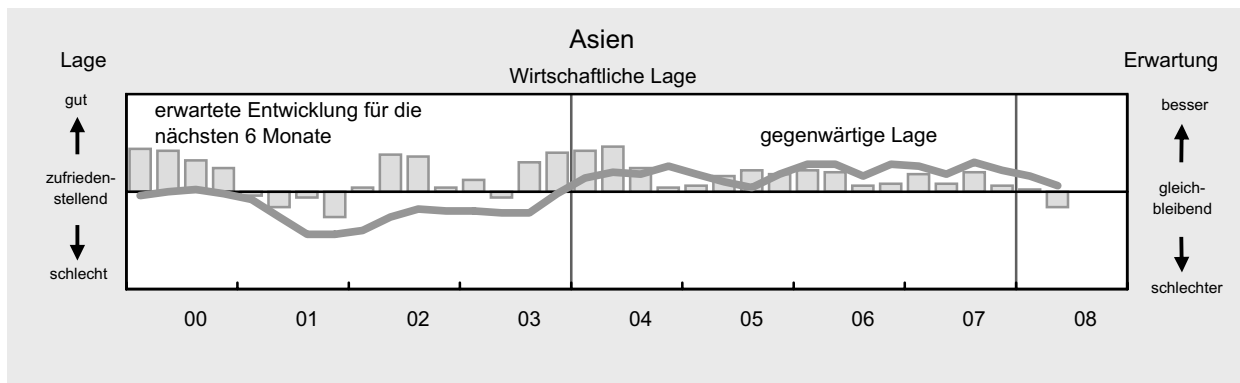
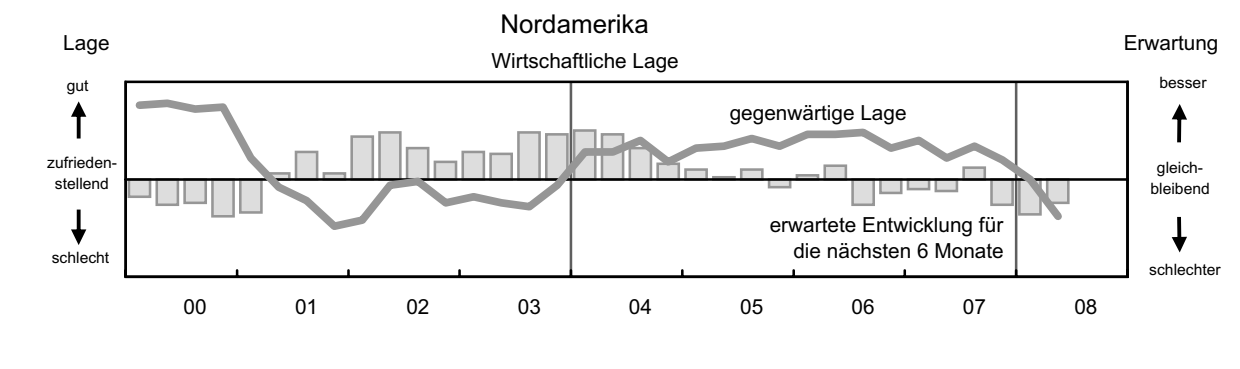
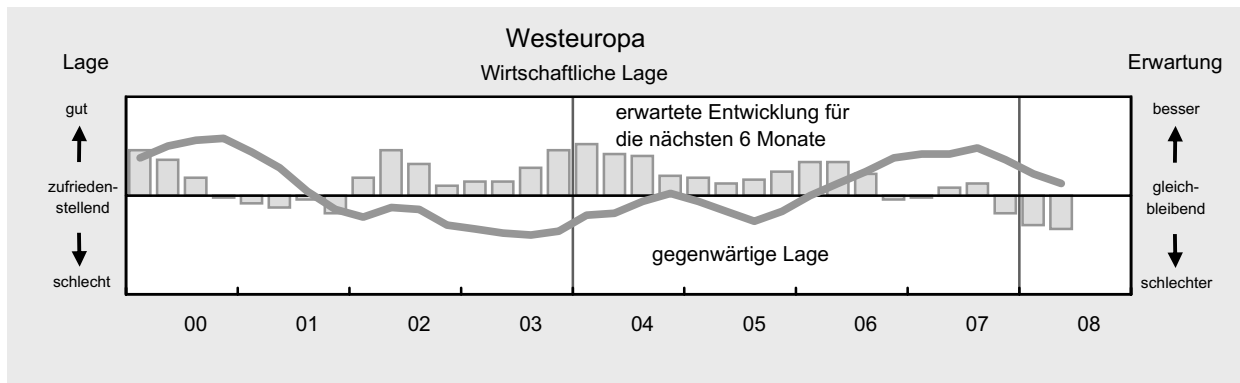
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de